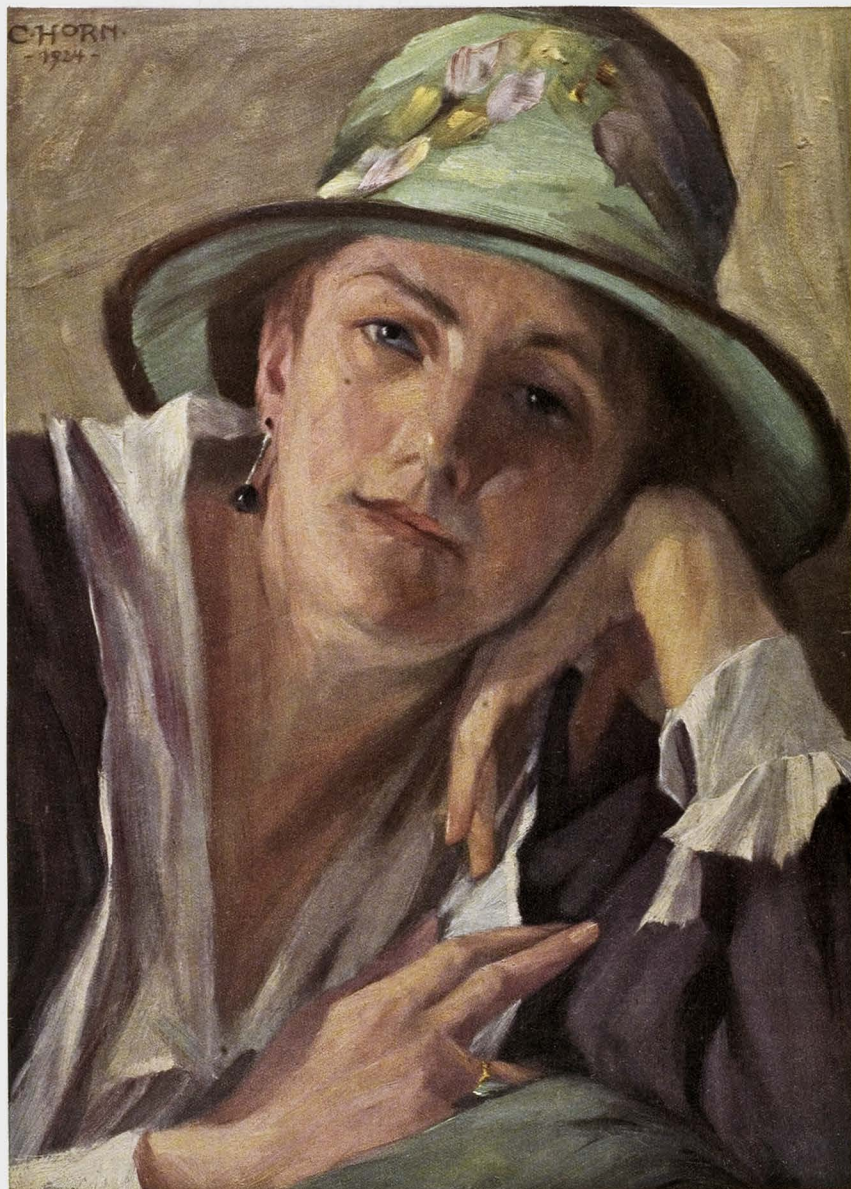


JUGEND

Preis 90 Pfennig / München, 1925 Nr. 18



C. Horn



LIDO / VENEDIG

Europas schönster Strand, herrlich durch seine Lage u. durch die Nähe der märchenhaften Stadt. Idealer Frühjahrs-, Sommer- u. Herbstaufenthalt. Bademöglichkeit von April bis Oktober — Während der Hochsaison große und phantastische Strand- und Gesellschaftsfeste. —

Excelsior Palast Luxushotel, direkt am Strand. — 400 Zimmer. — 300 Bäder.

Hotel Villa Regina exklusiv und distinguiert. — 180 Betten.

Grand Hotel des Bains allerersten Ranges an der See. — 400 Zimmer.

Grand Hotel Lido erstklassig. Familienhaus. Aussicht auf Venedig. 250 Betten.

Ausführliche Prospekte über Lage und Preisenspreise der einzelnen Häuser gratis. Verlangen Sie Spezialprospekt D 5 von der **Compagnia Italiana del Grand Alberghi, Venedig.**



STRESA

Lago Maggiore (Italien)

Grand Hotel des Iles Borromées

Erster Klasse inmitten herrlicher Parkanlagen gegenüber den wunderbaren Borromäischen Inseln und den Schweizer Alpen. Prachtvolles Panorama. Mittelpunkt aller erdenklichen sportlichen Veranstaltungen und Ausflüge. Station der Simplon-Loetschberg-Linie, auch für alle Luxuszüge und für den Luftverkehr. Saison März bis November. Verlangen Sie Spezialprospekte beim Direktor **Cav. Alberto Morazzoni**

Auf Reisen
ist der
unterhaltende
Begleiter
die Münchner
Jugend

★



FÜR ÜBERSEEREISEN

werden die Dampfer „Albert Ballin“ „Deutschland“ „Resolute“ und „Reliance“ vorzugsweise benutzt. Größte Wohnlichkeit und künstlerisch vornehme Ausstattung der Passagierräume, verbunden mit höchster Sicherheit und dem bekannt ruhigen Gang dieser Dampfer, verbürgen eine Reihe sorgloser Tage / Ausgezeichnete Verpflegung und ständige Bedienung der Reisenden in allen Klassen haben diese Dampfer beim Publikum außerordentlich beliebt gemacht / Den Reisenden aller Klassen steht eine ausgiebige Bibliothek zur Verfügung, ebenso ist für Unterhaltung und Zerstreuung auf beste gesorgt / Alles Nähere aus den reich illustrierten Prospekten ersichtlich / Abfahrten ca. alle 5 Tage / Auskünfte und Drucksachen durch



(Spezialsal 1. Klasse D. Dreiviertel)

HAMBURG - AMERIKA LINIE (Hapag)

HAMBURG / ALSTERDAMM 25

und deren Vertreter an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes.

Gemeinsamer Dienst mit

UNITED AMERICAN LINES (Harriman)

Berlangen
Sie überall
die
Münchener
Illustrierte
Presse

★



Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz 36.

Freie Höhenlage, Vorz. Kureinrichtungen. Individuelle Behandlung. Seelische Beeinflussung. Beste diätetische Pflege. Behandlung von Nerven- u. allen Organleiden, Korporalenz, Magerkeit, Gicht, Rheuma, Zuckerkrankheit, Frauenleiden, Lähmungen, Ausschlagen usw. Abhärtungs- und Stoffwechselkuren. Ausführlicher Prospekt. Telefon 2150. Chefarzt: **DR. LOEBELL**.

WESTERLAND

auf **SYLT** Nordseebad
von unerreichter Heilkraft.
Gewaltige Meeresbrandung
Man verlange Prospekte in den
Reisebüros oder von der
Städt. Badeverwaltung.

BAD REICHENHALL
NEUES KURHAUS
SANATORIUM BAD REICHENHALL
Appartements / Zentralheizung / Fließ. Wasser
Bäder / Inhalat. im Hause / Garage
Ganzjährig geöffnet / Pension von 5 Mk. aufwärts

BAD OEYNAUSEN HOHENZOLLERN-HOF A.G.

DIREKTION: C. MEYER U. W. MENCKHOFF

Vornehmes Haus I. Ranges mit allem Komfort.
Prospekt auf Wunsch. Pension v. Mk. 10.- aufwärts.

Bad-Nauheim

Hessisches Staatsbad Am Taunus bei Frankfurt a.M. Ganzjähr. Kurzeit

Badeczal-, Wasser- und Pastillenversand

Hervorragende Heilerfolge bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.

Vorzügliche Konzerte, Vielseitige Unterhaltungen, Oper, Schauspiel, Tennis, Golf, Wurstaubenschiefstand, Autogesellschaftsfahrten

Sämtliche neuzeitliche Kurmittel / Schöner angenehmer Erholungsaufenthalt / Vorzügliche Unterkunft in reicher Auswahl bei angemessenen Preisen.

Man fordere die neueste Auskunftschrift A 170 von der Bad- und Kurverwaltung Bad-Nauheim und in den Reisebüros

Morgenzauber

Heut, als der Morgenhauch mir kühl entgegen
Den schein Duft der lichten Knospen trug,
Als ferneher auf sonnig blauen Wegen
Der Glocken Hall zu mir herüberschlug,

Als taugelüst, im Licht der jungen Stunde,
Die Rosen sprangen, eines Wunders froh,
War's mir, als flatterte aus deinem Munde
Wie Lachen hell mein Name irgendwo...

Josef Marichal



Komödianten

Hugo Kunz

DER ALTE UND DER HUND

VON OSKAR GLUTH

Auf einer Bank in den belebten Anlagen, die zum Bahnhof überleiten, saß der alte Steinred. Er bettelte nicht, nie hätte das sein Stolz vertragen, redete er sich vor, es konnte auch jeden Augenblick ein Schutzmann vorüberkommen. Nicht einmal den urhaft grau gewordenen schwarzen feinen Hut hatte er verkehrt und spundenbeisend auf den Schoß gelegt. Wozu auch? Müste nicht ein Rud der Erschütterung durch die Menschen gehen, die geschäftig vorüberzogen? Albin Steinred, der reiche Albin Steinred, einst von einer zahlreichen Bekanntheit beweihräuchert, war auf die milden Gaben von Menschen angewiesen, die ihm früher ob ihrer hastigen Geschäftigkeit stets störend gewesen waren.

Die Welt stürzt ein! war sein Empfinden, als er sich endlich zu dem harten Entschluß durchgerungen hatte. Als er sich zum erstenmal auf die Bank setzte, nicht um auszuruben, nein, um seine Opferspenden einer durch sein grauames Schicksal gerührten Menge entgegenzunehmen, schwoll ihm das Herz zum Versen vor Erbitterung gegen eine Weltordnung, die sich erst so gütig gegen ihn gezeigt und die ihn zuletzt in so tödlicher Weise betrogen hatte. Daß er ein Völkerschild-

sal teilte, kam ihm nicht in den Sinn. Er fühlte sich höchstpersönlich herausgefordert.

Hart und abweisend blickten seine wimperlosen, bedüßgrauen Augen über die Menschen weg und sein armeliger, von Entbehrungen ausgegelter, mörcher Körper straffte sich zu einer Haltung stachligen Hochmuts. Er hatte das Beste an, was ihm aus dem völligen Zusammenbruch, aus überstürzten Notverkäufen und Pfändungen übriggeblieben war. Es war ärmlich genug, aber er hatte die sadenscheinigen, schadhafsten Stücke sorgfältig gebürstet, hatte die brüchigen Schuhe bearbeitet, bis er außer Atem war und die Schuhe an für immer vergangenen Glanz erinnerten. Er hatte sich peinlich sauber mit seinem Messer rasert, das mit ihm stumpf geworden war.

Albin Steinred hatte nie einen Beruf ausgeübt, die Lichtigkeit seiner Vorfahren hatte ihm das erpart. Als er sich endlich in letzter Stunde zu einem Beruf entschließen mußte, hatte er keine Ahnung von den praktischen Erfahrungen, die das Bettlertum im Lauf der Jahrtausende mit dem Wohlwollenssinn der Menschen gemacht hatte. Albin Steinred auf der Anlagenbank war eine stumme, trotzige



Stilleben

Hans West

Forderung. Nicht einen Augenblick dämmerte ihm die Erkenntnis, daß hinter einer Forderung die Macht stehen müsse, sie einzutreiben. Drei Stunden saß er stumm und regungslos, wie dürres, graues Holz im Gürnen, und appellierte an die Menschheit. Sie hörte ihn nicht.

Eigensinnig, verbissen in seinen Groll, worin sich ein unendliches Mitleid mit sich selbst wollüstig bettete wie ein alter Märtyrer auf sein glühendes Stachelager, nahm er am nächsten Tag seinen Platz wieder ein. Noch hochmütiger stachen seine armen, entzündeten Augen die vorübergehenden Menschen von der Seite an. Das schredete einen übersatteten, scharfgeschneitelten Pomadepopf nicht ab, ihn um ein Zündholz für seine rotgebänderte Zigarre anzupfeifen. Das empfand der Alte auf der Bank wie einen rohen Dammerkschlag auf den Kopf. Er sammelte etwas Unverständliches und sank wie ein leerer Sack in sich zusammen. Auch an diesem Tage verhallte sein stummer Appell.

Pünktlich nahm er auch am dritten Tage seinen Platz auf der Bank ein. Gegen eine wilde, weinerliche Hoffnungslosigkeit hatte er sich den Entschluß dazu abgerungen. Ihm graute vor dem Augenblick, wo ihm die Stunde fanatischer Not unerträglich ins Ohr schrie: Was nun? Heute waren die Ruinen ehemaliger behäbiger Eleganz nicht mehr mit Gergasalt gereinigt und die krüppeligen Schöße hatten jeden Hauch von Glanz verloren. Wieder spießte jedoch der Blick aus den grauen, entzündeten Augen die Vorübergehenden hochmütig und voll Haß von der Seite an, nur daß der blanke Spiegel des Hochmuts alt geworden war und erblindete und dahinter die irre Angst hervorstarre. Wer achtete darauf? Ein alter Verbraucher, wie es viele Tausende gab. Die Menschen hasteten vorüber. Er festete ihren Blick nicht mehr als ein Pfahl der eisernen Kafeneinfassung. Albin Steinred verlor jede Hoffnung, er schrumpfte ein unter dem furchtbaren Eindruck des Nichtbeachtetwerdens wie ein reifer Apfel, der vergessen auf einem Tisch in der Sonne liegt. Albin Steinred lechzte nach Tränen, aber seine brennenden Augen, vor denen gresle Widertänzen, feuchteteten sich nicht. Die Erkenntnis: die Welt kümmert sich den Teufel darum, ob Albin Steinred bettelt auf einer Anlagebank sitzt, dörrte den Alten aus, daß eine starre, magere Mumie in grotesk weiten Kleidern auf der Bank zu sitzen schien.

Ein Mädchen, das nebenbei einen hellen, eleganten Kinderwagen schob und gefesselt in einem Roman las, fand den Platz neben dem stillen Alten vastend, um zu frühstücken. Der Säulins, der behaglich an der Milchflasche schmaekend in seiner Speisewäsche lag, weckte den Alten aus seiner Erstarrung. Ein Funke Hohn flog aus der erschrockenen Nase arauer Augen. Es ist nicht aller Zaar Abend, du fatter, wohlbehüteter Werbernd! Und wenn auch alle glücklichen Geister an deiner Wiege gestanden sind, du wirst einmal spüren müssen, daß der alte Albin Steinred neben dir saß, verzweifelt und hungernd, jawohl hungernd, du ahnungsloser Schmaekengel! Auch ich war einmal wie du — wie du!

Wenn das Mädchen sich nicht in eben diesem Augenblick mit dem Kind entfernt hätte, weil es auf dem Parallelweg eine Freundin entdeckt hatte, Albin Steinred hätte wild, hemmungslos, blind hinausgeschrien wie ein Kind, das sich verlaufen hat im finstren, dichten Wald.

Auf der Bank neben dem Alten lockten die Reste des Frühstücks, die das Mädchen hatte gleichgültig liegen lassen, ein Stuck Butterbrot und läßs von Fleisch befreite Hühnerbeiner. Die köhnlische Verzweiflung Albin Steinreds vererbte wie ein vlösllicher, einsamer Windstoß an windfüllen Taoc. Er konnte den Blick von dem Butterbrot und den Geflügelüberresten nicht lösen. Wie verzaubert starrete er unverwandt darauf und spürte nur Hunger, heißenden Hunger, und eine kindliche Befriedigung befaßte ihn, daß er, wenn er nur die Hand ausstreckte, diesem verdammten hündischen Hunner etwas vorzuwerfen hatte. Auf halbem Wege zog er die Hand zurück. Wenn ihn jemand sah —! Zoll für Zoll, scheinbar ganz versunken in beschauliches Nublen, rutschte er auf der Bank näher heran, bis die Hand unaufrichtig, als wäre es das eigene Frühstück, nach der Speise greifen konnte. Erhöbst wie von einer ungeheuren Tat hielt er inne, Sweiß stand ihm auf der Stirne. Wenn das Mädchen zurückkam? Nein, dort schob sie das Wägelchen dem Ausgang der Anlagen zu.



Judith

Hans Waldung Grien



Abschied

Willi Münch. Kbe

Er hielt Brot und Fleisch in Händen. Erleichtert atmete er auf, wie ein Gejagter, der sich endlich in Sicherheit fühlt. Mit einer Gier, die seine Vergangenheit höhnte, begann er seine Beute zu verschren. Erschreckt fuhr er plötzlich zurück. Aufgeregt bettelnd sah vor ihm ein großer, schwarzer Hund, ein dürrer, gänglich verwahrloster Dorfköter mit einem alten Strick als Halsband. Unwillkürlich hob der Alte die Hand mit dem Hühnerknochen hoch, als fürchte er, geraubt zu werden, doch der Hund mißverstand die Bewegung, sprang in hungrigster Gier und doch matt in allen Gliedern nach dem Knochen, er schnappte ihn gerade noch und fiel dann steif und ungenüßlich Albin Steinred in die gebreiteten Arme. Es war grotesk anzusehen, als ob sich zwei Freunde nach langer Trennung zum erstenmal wieder umarmten.

Das seltsame Ereignis brachte den alten Mann um seine Fassung. Wie ein Geistesverwirrter preßte er den ausgemergelten, struppigen Hundekörper an seine Brust, Tränen strömten ihm aus den Augen und der verbeulte alte Hut hatte sich quer verschoben und schien den Kopf zu verschütten, auf dem er bisher hochmütig gehtront hatte. Krampfhaft schluckte Albin Steinred in das schmutzige Fell des Hun-

des hinein, indem er einen höhnenden Widerschein seines eigenen elenden Seins und Schicksals erkannte.

Es gab einen Menschenauflauf und ehe der alte Mann wußte, wie ihm geschah, regnete es Geld in seinen Hut, der ihm endlich vom Kopf gefallen war und nun auf der Erde lag als der armstetige Helm eines auf dem Schlachtfelde des Alltags Gefallenen.

Der Hund, durch die vielen Menschen nicht weniger erschreckt als sein unfreiwilliger Wohlthäter, bäumte sich plötzlich in der gelockerten Umarmung, um zu entweichen, doch in bliskhnellem Erkennen gewinnbringender Zusammengehörigkeit packte ihn der Alte am Strick und hielt ihn fest wie ein Ertrinkender ein Stück Treibholz, das ihm ein gütiger Zufall in die Hand gespielt.

Ein ironisches Licht war blendend in die Blindheit des Lebensuntüchtigen gefallen. Ein bitteres Lachen quoll ihm im Mund. O graufame Komödie, darin wir Menschen zwangsläufige Spieler sind. Sein ist nichts, Schein ist alles. Die Welt, die will ihr Schauspiel haben, und wenn's auch nur die einfältig rührende Geste eines Tellers ist.

DER TAMILLENBOY

VON ERICH MARIA REMARQUE

Stanton hatte erkannt, daß der Reiz des Daseins nicht in seinen Zielen, sondern in den Zwischenfällen liege. Er liebte es deshalb, in die Konsequenz seines vernunftberechneten Lebensablaufes unvorhergesehene Episoden einzuschleusen, und ließ sich von Einfällen überraschen, weil dadurch das Gleichmaß belebt und die Erlebnisraft geschmeidig erhalten blieb. Da er seiner selbst sicher war, konnte er sich die bizarrsten Taten gefatten.

Als ihm deshalb eines Nachmittags das Knirschen der Ochsenwagen und das Schyllen der elektrischen Bahnen in Madras allzu aufdringlich erschien, gab er dem plötzlich aufsteigenden Gedanken nach, über Visagapatam nach Puri zu fahren, um dort altes Tempelgut zu kaufen und die verbotenen Heiligtümer zu photographieren. Er beschloß, gleich abzufahren und in den Wungalows zu übernachten.

Der Tamilenboy, der ihn seit Monaten begleitete, verkaufte Gewehre, Apparate und Proviant in den Wagen, kletterte neben seinen Herrn und sah kindlich beglückt, wie die Straßen vorüberfuhren und der Motor wie eine summende Niesenhornisse davonflog.

Nach einigen Stunden schimmerte die Bai von Bengalen durch die Bäume. Die Sonne stand schräg über dem Meer und gab dem Wasser eine kristallene Durchsichtigkeit von so seidigem Glanz, daß es aussah, als werde die blaue Flut von einem sanften, unterirdischen Gestirn erleuchtet. Zimtärten zogen sich fast bis ans Ufer und dufteten. Wie eine schwärmerische Gebärde verlor sich die Linie der Bucht am Horizont im Licht.

Die Landschaft atmete eine so beschwingte Stimmung, daß es Stanton trivial erschien, nach der Schablone des Straßenkehrers seine Fahrt fortzusetzen, anstatt auf jungfräulichen Pfaden durch die Wildnis zu dringen. Er bog von der Straße ab und lenkte über Dschungelwege, bis er eine Lichtung erreichte, die ganz von weißen Orchideen überblüht war.

Hier hielt er an, nahm mechanisch seine Büchse und schritt vorwärts. Das Schweigen ringsum nahm ihn gefangen. Aus den Kronen der Bäume floß gedämpft grünes Licht wie aus einer musikalischen Kuppel hernieder. Kein Hauch rührte die

Blätter. Die Stunde träumte im Versteck des Waldes, als sei sie von der Zeit vergessen.

Ein sandfarbener Fleck hüpfte hastig von Ast zu Ast. Fast ohne es zu wissen, nahm Stanton die Büchse hoch, um die lästige Unruhe zu beseitigen, und erschraf selbst, als der Schuß trachte. Aufgeschreckt flatterten Papageienschwärme auf und lärmten kreischend davon, im Dschungel piffi und raschelte es, ein schwarzes Tier polterte ab, und



Studie

Lithographie von Wilh. Wagner

G o t t e s

Herr, Du breitest Deine edle Annuit aus überall.
Mein Auge umglettet mit Erquickten jeden freigewachsenen Baum.
Das Weh, das durch's Dürstigt lugt, erschrickt mich mit scheinbar Schöne.
Dein Frühlingsweig jauchzt, und der herbliche Wald darfst Dir
Choräle.

Sag, warum mündet der Mensch nicht ein in den göttlichen Strom?

Gott spricht:

Pflanze und Tier
Ruh'n beschlossen in Mir.
Euch aber stieß Ich hinaus in die Weiten,
Tausend Burgen der Lust zu erstreiten,
Tausend Tore des Leids zu durchschreiten,
Und wissend den Weg zurück zu bereiten
Zu Mir.

Hermann Claudius

S ü d l i c h e F a h r t

Leise noch einmal leichteren Flügeln,
Nördliches Herz, deine zage Beschwern,
Siehe, es winkt dir von helleren Hügeln
Heiter und herrlich das südlische Meer.

Halber Beförderung noch einmal entgegen!
Williger öffne dich wieder der Welt!
Sieh, wie innig an deinen Wegen
Leben das Leben umfangen hält!

Gütlichen Sinnes vergessende Gnade
Weit über Hütten, Hügel und Hang —
Schön erklingt verkürzter Gesänge
Hymnisch ewiger Lobgesang . . .

Hubert Mumelter

N a c h t s

Doch manchmal mußt du weinen in der Nacht,
Weil hundert wache Wünsche in dir brennen,
Die dir der dunkle Frühlingswind gebracht.
Und darfst sie alle leicht mit Namen nennen.

Du fühlst, wie deine Seele sich vertropft
Aus Augen, die schon lange wie erblindet;
Und staunst nur bang: daß dir das Herz noch klopfet
Und noch der Atem seine Wege findet.

Kornelie Krafft



Fohlen

Hugo Dehme



Föhn am Hohen Jien

E. L. Hoef

storkelnd und sich überschlagend stürzte ein brauner Körper aus den Wipfeln dumpf aufprallend zu Boden. Der Boy lief hin, um ihn zu holen.

Verstört kam er zurück. Über seinem Arm hing die Leiche eines Affen, wie ein vom Schlaf übermannetes Kind. Stumm hielt er seinem Herrn das Tier entgegen und legte es dann behutsam auf den Boden. Stanton kannte den Aberglauben der Jnder, für die der „Herr des Waldes“ ein heiliges Tabu bildet, so daß sie es für Mord halten, einen Affen zu töten. Ihm selbst war unbehaglich zu Mute, als er das Tier vor sich liegen sah. Der kindhaft unentwickelte Kopf war zwischen die Ohrläppen gesunken, in den halbgeöffneten Augen blinkte ein seltsames edergelbes Licht, schlaff fielen die dünnen Arme herunter, und die kleinen haarlosen Handflächen hatten etwas rührend Menschliches.

Wertlos ging Stanton zum Wagen, er wollte rasch fort —; aber nach einigen Umdrehungen blieb der Motor stehen. Während er den Wagen unterjuckte, schlich der Hindu heran und bat demütig, die Leiche eingraben zu dürfen. Stanton nickte. Doch bald kam der Tamile zurück, mit entsetzten Augen angstvoll umblindev. Er berichtete, daß zwischen den Bäumen eine winkende Gestalt stehe. Pflöchtig duckte er sich hinter den Wagen und zeigte die Richtung: „Da — da —“

Ein Affe erschien am Rande der Lichtung, unschlüssig, als suche er etwas. Als Stanton näherkam, floh er ins Dickicht. Der Boy

schleppte schein einige Steine herbei und deckte sie über die Grube.

Nachdem der Deselt beseitigt war, fuhr Stanton eine Strecke vorwärts, schlich zurück und beobachtete die Lichtung. Mit langen Sprüngen eilte der Affe auf die Grube zu und zerrte an den Steinen. Der Jnder war seinem Herrn gefolgt; als er sah, wie das Tier versuchte, die Grube aufzureißen, flüsterte er: „Sahib — er suchen — anderen.“ — Stanton erinnerte sich plötzlich, daß das erschöpfene Tier ein Weibchen war.

Nach einer Viertelstunde Fahrt bemerkte er, daß er die Richtung verfehlt hatte. Er folgte deshalb einem Ochsenpfade, weil er glaubte, dadurch am leichtesten wieder auf die Chaussee zu kommen. Endlich wich das Gewirr der Palmen, Jacbäume und Bambussträucher niedrigem Gestrüpp und der Weg wurde breiter.

Da fühlte er die Hand des Boys auf seinem Arm. Sie waren im Kreise herumgefahren und wieder auf die Lichtung gekommen. Eine kleine, gebückte Gestalt richtete sich zwischen den Blumen auf. — „Sahib — er drohen —“ plapperte der Tamile erschrocken und drückte sich in eine Ecke.

Stanton fuhr ihn heftig an. Eine unerklärliche Neigung zwang ihn aber, anzuhalten und auf das Tier zuzugehen. Es wich nicht, sondern zerrte immer noch mit blutig gekrahten Fingern an den schweren Steinen, die den Gefährten verdedten.

Erstütert sprang Stanton in den Wagen und jagte davon; er hatte die Straße noch immer nicht erreicht, da knarrte der Motor,



„Zum lieben Gott betens im Kloster: ‚Gib uns unser tägliches Brot‘, und ich kann schau'n,
wo ich das andere alles her krieg.“



Die Garderobe der Tänzerinnen

L. Duperrex

klapperte und setzte zum zweiten Mal aus. Während der Reparatur kam die Dunkelheit.

Der Wald wurde lebendig. Wie schwarze Lappen taumelten lautlose Schatten durch die Luft. Stuchend und fullend fielen Papageien in die Baumkronen ein. Im Gebüsch schnüffelte und schmauchte es, ein großer Vogel strich niedrig über den Weg, und Falter tanzten vor den Scheinwerfern. Ein langgezogener Ruf setzte ein, wurde wiederholt, bekam Antwort und Echo von allen Seiten, gellend und melancholisch klagten die Affenherden durch die Nacht.

Der Voy zitterte und rückte von seinem Herrn ab. — — „Die Herren des Waldes“ rufen dich, Sahib“, jammerte er. Die Furcht des abergläubischen Inders erregte Stanton, so daß er vergaß, den Wagen zu wenden, um auf den richtigen Weg zu kommen, und denselben Pfad wie vorher im Kreise fuhr. Fluchend erkannte er seinen Irrtum erst, als er wieder auf die Vichtung kam.

Kaum hatte der Inder den Platz erkannt, da fing er von Grauen überwältigt mit ausgebreiteten Armen an zu schreien und schlug mit der Stirn gegen den Wagenrand, als er zwischen den gespenstisch schimmernden Orkideen den Schatten hübschen sah. Haltlos vor Ärger über dieses erneute Zusammentreffen griff Stanton nach seinem Gewehr, um durch einen Schreckschuß das Tier zu verjagen und den Hindu zu beruhigen.

Der Tamile glaubte, sein Herr wolle auch das zweite Tier erschließen. Mit weit aufgerissenen Augen hielt er die Waffe fest. Wütend über den Widerstand des Farbigen riß Stanton an der Büchse; aber der andere warf sich mit seinem Körper darauf, umklammerte sie mit beiden Armen, wimmerte: „Sahib — Sahib — nicht schießen —“ schüßte sich nicht gegen die Schläge und Stöße, die auf ihn herunterprasselten, bis Stanton ihn, aufs äußerste gereizt, aus dem Wagen schleuderte und so das Gewehr frei bekam. Doch bevor er es in die Luft richten und abdrücken konnte, hörte er hinter sich einen Laut, so qualvoll und durchdringend, wie ihn nur Pferde in Todesangst ausstoßen können, spürte einen dumpfen Schmerz im Rücken, taumelte und brach zusammen.

Der Voy atmete stöhnend auf, als die Büchse den sich krampfenden Händen entglitt, ließ das Messer fallen und kauerte sich schluchzend neben Stanton nieder. — — „Sahib — Sahib —.“ So hochte er die ganze Nacht.

Als der Tag graute, verband er seinen Herrn und schleppte ihn bis zur Straße. Ein vorüberkommendes Auto brachte beide nach Madras zurück. Es dauerte lange, bis Stanton genesen war. — Er befehlt den Voy als einzigen Begleiter noch Jahre bei sich, aber er sprach nie mit ihm über diese Nacht. —



„Bestern abend hast Du mich wieder schön blamiert, Botticelli ist ja gar kein Wein, das ist ja ein Käse.“

Der Emir

Die Einwanderungskommission von Ellis Island beschloß, dem Emir von Beludschistan, der aus seinem Staate vertrieben, aus England ausgewiesen ist, auch die Landung in Amerika zu verbieten.

Amerika nimmt ihn nicht an,
Den Emir von Beludschistan.

Auch England nimmt ihn nicht mehr an,
Den Emir von Beludschistan.

Und da nun niemand mehr nimmt an

Den Emir von Beludschistan,

So nimmt er selbst den Titel an:

O Wehmir von Beludschistan!

X. D. D.

Ökonomie

Nacht für Nacht ertrinkt Euphrosine Leobfisch in Angstschweiß. Krämmend wird sie von Näubern und Gestalten kaltgemacht.

Leobfischens haufen am Rande der Willenstadt. Am Zaun sagen sich die Füchse gute Nacht. Tür und Fenster hält Euphrosine verammelt. Schießprügel lungern in allen Räumen knallbereit.

Idor Leobfisch, der Herr Gemahl ist ein Heroischer.

Eines Nachts übergießt Euphrosine den Schnarhenden mit Kübeln Angst.

„Ist! Herr Gott, Ist! — Da kommt einer die Mauer hoch!“

Schürfen an der Gasse ward in der Lat vernommen.

Ist, im Hui aus den Federn, horcht und vernimmt. Mit dem Schießprügel in Händen öffnet er leis das Fenster.

Der draußen kommt affenartig die Gasse hoch. Leobfischens influve Schießprügel sehen und sich dünne machen sind eins.

„Keine Angst, junger Mann. Ich tu Ihnen nir,“ beschwichtigt Leobfisch.

„Aber sein Se so freundlich, klettern Sie weiter und nehmen Sie den Dreck aus der Regenrinne, damit das Regenwasser ablaufen kann.“

Ist hält den Schießprügel Neffame, bis der Einbrecher hurtig das Werk vollbracht. Dann Fenster zu und mit einem Ruck ins Bett.

Die feuchte Euphrosine hört ihn aufgeblasen muscheln: „Der nächste muß mir den Epheu schneiden.“

Am anderen Morgen weiß es der ganze Ort. Einige machen sich hinterher die Hosen voll.

Frau Wagemut nicht.

„Haben Sie keine Angst vor diesem Fassadenklettern?“ tippt Euphrosine staunend an.

„Wir wohnen doch Parterre.“

Bruno Mannel

Das Känguruh als Handtasche

(Eine Dame aus Sidney, Mrs. Daisy Shephard, hatte sich vor Gericht zu verantworten, weil sie ein weibliches Känguruh an kurzer Leine führte und den Beutel des Känguruhs als Handtasche benutzte. Die Strafe fiel gering aus.)

Das war von je 'ne heikle Frage
Der hochmondänen Damenwelt,
Wohin zu tun die kleine Plage,
Das Taschentuch, das Wechselgeld.

Der Beutel in der Hand, am Arme,
Das war ein ew'ges Mißgeschick;
Das Geld im Bufen ward zum Harme,
Das Tuch im Strümpfchen war nicht schick.

Dem dieserhalb'gen Kopfscherbrechen
Kam andererseits nur e i n s noch gleich:
Mit welchem Tierchen auszufreden
Die Fremdbin in der Mode Reich.

Schon hat man auf dem Bummel Affen,
Sechunde, Ferkel ausgeführt,
Nur hat noch keine zum Begaffen
Ein Känguruhchen angeschniürt.

„By Jove!“ ruft die entzückte Lady,
„Das wird der Mode letzter Clou!“
Das Schnupftuch und der Spleen des Mädli
Hat nun im Bauch des Kängu — Ruh.

Ja, hat sie Ruh? Die Richter bringen
Mit würd'gem Eifer auf sie ein.
Allein, da ihre Dollars — springen,
Kann sie ganz kängu — ruhig sein!

Früchtenicht

Eine famose Entdeckung

Allen sündigen Casanovas
Zeig ich eine Postkast an,
Die uns nur ein „Aber so was!“
Starren Nicks entlocken kann.

Früher wurde manch „Malhörchen“
Abgeschworen, o Verdruß,
Dreiß verlungert war das Höfchen,
— Damit, Kinder, ist's nun Schluß!

Ohne Schwöreei erhellet man
Jebes Dunkel feenhaft,
Denn durch Fingerabdruck stellt man
Deutlich fest die Waterschaft.

So dir ohne Eheketten
Klapperte Freund Ahear,
Kann vor deiner Pflicht dich retten
Nicht das dicke Handguckhuppar.

Nicht des Kindleins Ohr, noch Nase,
Ob sie dir auch ähnlich sah,
Nein, die H a n z zeigt ohne Phrasen:
Dieser Herr ist mein Papa!

Ei, das freut mich aber gründlich
(Wenn ich selber auch ein Mann),
Daß kein Schuft mehr frech und sündlich
Sich vom Blechen brücken kann!

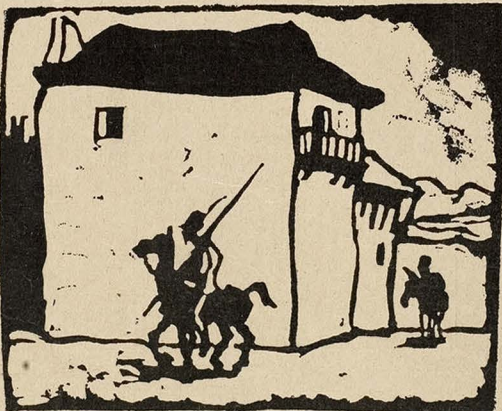
Und ich ruf: „Ihr süßen Dinger,
Liebe Mädel, hört mich an:
Seht den Männern auf die Finger
Erstens vorher, zweitens dann!“

Karlchen

Dementi

Es ist nicht richtig, daß ein von einem amerikanischen Gelehrten in einer Mulde der Wüste Gobi gefundenes, zehn Millionen

Jahre altes, ausen verfeinertes Niesen-Pterodactylus-Ei vom Naturgeschichtlichen Museum in Newyork für 1 Million Dollars an die Firma Henry Ford verkauft wurde, welche zwecks Massengewinnung von Pterodactylusflügeln als billige Tragflächen für den täglichen Gebrauchseindecker des kleinen Mannes neben ihrer neuen Flugzeugwerfstätte nach Angabe paläontologischer Sachverständiger eine moderne chemisch-mechanische Brutanstalt errichtet hat, in der das ganze Jahr über alle 24 Stunden eine Anzahl von 10 000 Dupler-Niesen-Pterodactylen mit je 4 Flügeln ausgebrütet wird. Wichtig ist, daß in Amerika alle 24 Stunden etwas Neues ausgebrütet wird. Gelfa



Don Quijote

Hermann Holthoff

Eine ganze Reihe von Betrügern, Schiebern, Wechsel-fälschern ist jetzt aus Furcht vor der Polizei aus Berlin verschwunden. So steht eine Benzin-Vertriebs-A.-G. vermaist, da nicht nur ihr Inhaber, sondern auch die beiden Prokuristen das Weite gesucht haben . . .

(Die Zeit, Nr. 144, v. 8. IV.)

Vertrieb, das heißt:

Verschieb nur dreißt . . .
 Vom Boy bis zum
 Präsidium —
 „A. G.“ lies „Alles Gauner.“

Auf einmal: „Halt!
 Der Staatsanwalt!“
 — Der Präsident
 Pakt auf und rennt —
 „A. G.“: „Als größter Gauner.“

Verschwunden ist
 Der Prokurist,
 Und auch der Wi-
 ce schie: Ich flieh! —
 „A. G.“: „Als gleiche Gauner.“

Den Sekretär
 Gibts auch nicht mehr —
 Sogar der Stift
 Ging los wie Gift —
 „A. G.“: „Ausgang für Gauner.“

Ein Kassenschrant
 blieb, gottesdank,
 Noch als Trophäe
 Von der „A. G.“ —
 Lies: „Ausgeleert von den Gaunern.“
 A. D. M.



Der politische Redakteur

„Noch eine solche Präsidenten-Wahl, und ich bin Zwangsmieter in der Gummiwelt!“

*

Falsche Adresse

Märchen feierte unlängst sein fünftes Wiegenfest. — Tante Helene hatte sich dementsprechend pflichtschuldbig mit 3 Paar Kinderstößen eingestellt. Dieses Ehrengeschenk wurde jedoch von dem Geburtstagskinde mit ziemlich gemäßigten Gefühlen aufgenommen, da der Held des Tages auf eine überdimensionale mit Pralinés gefüllte Rüte bombensicher gerechnet hatte. Vorwurfsvoll meinte der Beschenkte zur edlen Spenderin: „Tante Helene, ich habe doch Geburtstag, nicht meine Füße!“

Die Zahl der Ehescheidungen nimmt in England so zu, daß 29 neue Scheidungskammern errichtet werden mußten! Die Prozesse gehen zu 76% von den Frauen aus — „wegen unüberwindlicher Abneigung“ und nach den Urteilen sind in 60% die Frauen der schuldige Teil, in 30% die Männer.

Und sonbert man den Weizen von der Spüre,
 Was geht hervor aus diesen Zahlen, Brüder?
 Daß wir — die Männer — glänzend
 dastehn wieder!
 Der Mann ist treu!

Wer läßt sich scheiden schnell und ohne Neu,
 Ob auch der Gatte noch so gerne bliebe?
 Die Frau! Ihr seht die Stetigkeit der
 Liebe —
 Der Mann ist treu!

Wem dankt der Ehe sittliches Gehäu
 Die meisten Sprünge? Sechzig gegen
 Dreißig!
 Ihr, die in solchen Sprünge mehr als
 fleißig . . .
 Der Mann ist treu!

Veronen wir es also ohne Scheu,
 Daß die Statistik selber mit präzisen
 Unanfechtbaren Ziffern es bewiesen:
 Der Mann ist treu!

Nun, wer uns kennt, dem war es ja nicht
 neu!
 Doch daß es niemand andern überrasche,
 Steckt euch dies Zeugnis dauernd in die
 Tasche:
 Der Mann ist treu!
 A. D. M.

Nicht sehr übertrieben!

Neulich, wie ich in den Zug einsteige, wer sitzt drin? Hermann Müller, der Chef von Müller & Co., Beleuchtungsgegenstände en gros.

„Na, wohin Dieter?“
 „Nach Leipzig, auf die Messe.“
 „Und woher?“
 „Von Frankfurt, von der Messe.“
 „Und wo waren Sie vorher?“
 „In Breslau. Auf der Messe.“
 „Und vorher?“
 „In Köln. Auf der Messe.“
 „Und vorher?“
 „In Königsberg. Auf der Messe.“

„Und geht das das ganze Jahr so?“
 „Das ganze Jahr. Wenn nicht meine Fabrik oben auf dem Briefbogen abgebildet wäre, wüßte ich überhaupt nicht mehr, wie sie aussieht.“



„Alle der dickste!“ — „Ja, warum kommt diese Winternacht von der Korrupsion?“ — „Die lesen alle die“

München
 Illustrierte Presse

„Und da stellen Sie überall aus, auf den Messen?“
 „Natürlich! Typptopp! Feudaler Stand allemal! Na, ich lasse mich's ja auch was kosten!“
 „Und wie waren Sie mit dem Geschäft zufrieden? Mit dem Umsatz?“

Lange Pause.

Dann melancholisch: „Ja, hm, sagten Sie nicht Umsatz? Also in Köln — oder war's in Breslau, oder sonstwo — da habe ich dem Fräulein vom Nachbarstand ein Taschenfeuerzeug geschenkt . . .“

Karlchen

Spezial-Gebrauch

„Über dich aber doch, Lina,“ sagten die Leute, „wie konntst bloß den Kranken Gulland heiraten, so 'n Trottel?“

„I nu ja, jeder weiß da was,“ sagt die von unbezwinglicher Gewitterfurcht besessene Lina, „s'is aber doch a' Mann, wenn's donnert.“

№4711. Kölnisch Wasser

Wenn im
Konzertsaal und Theater

die Spannkraft der Nerven
und die Aufnahmefähigkeit
nachlassen, erhält uns der
feine, köstlich belebende
Duft der "4711" geistige Fri-
sche. Ihr kühler Hauch ist
besonders in überfüllten
Räumen eine wohlthuende
Erquickung.

Man bediene sich indes
nur der ges. gesch. "4711"
(Blau-Gold-Etikette). —
Seit 1792 in stets der
gleichen, hervorragen-
den Gütenachaltbewähr-
tem Original-Rezept.



Uebersetzungskünste

In der 6. Klasse einer Mädchenschule wird Cäsar gelesen und zwar das 4. Buch, in dem Cäsar über die Sitten der Gallier unter anderem folgendes erzählt: „Die Gallier betrachten es als sehr schimpflich, wenn ein Mann unter 20 Jahren die Bekanntschaft einer Frau macht.“

Unglücklicherweise ist bei dieser Stelle die schlechteste Lateinerin der Klasse an der Reihe, die sie folgenmaßen übersezt: „Die Gallier haben im Jahre mindestens 20 Bekanntschaften mit Frauen.“

Amerikanische Weisheiten

Wir haben heutzutage so viele Geistes, daß man fast ein Doppelleben führen müßte, um sie alle übertreten zu können.

Entsetzungstour? Wer sie nötig hat, sollte einmal ein Jahr lang von dem Leben, was sein Dienst göttlich wert ist.

Detroit Free Press

Ortsfremd

Ein norddeutscher Herr will nach dem May-Monument fahren. Er kennt sich aber in München nicht aus, hat den Namen des Platzes vergessen und verlangt vom Schaffner ein Billett nach dem May-Denkmal.

Zwischen beiden entspinnt sich eine Diskussion, bei der alles klar wird. Hinterher klopft ein guter Nachbar dem ortsfremden Herrn auf

Filly Wenzler



Wenn man — — —

Wenn man draußen sitzt auf einem Feldstüßchen — — Wenn man mit Begeisterung geladen ist — — Wenn man den Stiff wie eine Lanze zum Stoße hebt — — Wenn man ansetzt — da! — Wenn man da einen Drahtverhau weit um sich haben könnte — — Wenn man da jedem Zuschauer den Mund zubinden könnte — Wenn man da jedem neugierigen Kind ein Löpschen unters nahe Nogatäselein heften könnte — Wenn man da aber gefragt wird: „Ah — Fräulein — malen Sie's Klima!“ Wenn man da nicht lachen müßte — — dann — ja — dann . . .

die Schulter: „May-Denkmal, na, wissen S', soweit san ma hier denn doch noch net.“

Liebe Jugend!

Die Instruktionssunde des Korporalschaftsführers Wiel ist unter dem Motto: „Zinner forsch militärisch.“

Deutlich stellt er seiner Mannschaft eine Aufgabe, und die war so: Posten am Waldesrand bemerkt im Bereich militärischer Bewachungsgegenstände ein Pärchen. Der Mann zieht die Jafe aus, die Frau tut so was Ähnliches. Die Schachlage ist klar. Was sagt dazu der schneidige Pofen?

Detrut Drillerich: „Weiter machen!“

Dr. B. Altmann

Abweisung

„Herr Brown, dürfte ich um eine kleine Gehaltserhöhung bitten? — Ich habe mich verbeiratet.“

„Zu mir leid, die Firma hastet nicht für Unfälle ihrer Arbeiter außerhalb des Betriebes.“

L. D.

Humor des Auslands

Zahlreiche Leute wollen heuer verüben, den Armeifanal zu durchschwimmen und zwar sowohl von der englischen als auch von der französischen Seite aus. Um Kollisionen zu vermeiden, erwartet man, daß sich jebermann links hält.

London Opinion

Bayer-



Liebe Freunde!
 Ich bin in jedem Geschäft
 fotografischer Artikel
 zu finden. Ich hole auf mich
 und verlaugt „Bayer“
 stets
PHOTO-ARTIKEL

FOTO
 BAYER

FILM

Verwenden Sie für Ihre photographischen Aufnahmen Dietzschel-Kameras und -Optik

Ein ideales Hausmittel!



Kleine Sollux-Lampe — Original Hanau nach Dr. Gemach; Tischmodell.

Die Sollux-Lampe — Original Hanau — erzeugt leuchtende Wärmestrahlen und erzielt durch ihre wundervolle Hypernervwirkung (Blutüberfüllung) die sehr tief geht und sehr lange anhält. Erfolge bei der Verjüngungs-Therapie nach Dr. von Borosini. Sie erzielt ferner Schmerzfreiheit und schnelle Heilung bei Entzündungen

z. B. bei Entzündungen der Mandeln, des Mittelohrs, der Stirn-, Stirn- und Kieferhöhlen, des Kehlkopfes, der Luftröhre, der Hoden, Nebenhoden, Prostata, der Scheidenschleimhäute und Gelenke, ferner bei Neuralgien (hängt auch Ictus), Furunkeln, Hämorrhoiden und Drüsen. Bei Erkrankungen, die als „Entzündung“ irgendwelcher Art bezeichnen werden, sollte zunächst stets die Sollux-Lampe — Original Hanau — herangezogen werden. Angenehme, schmerzlose Anwendung. — Stromverbrauch nur 300 Watt.

Preis rund Gm. 115.— franko Haus. Bei Bestellung bitte Netzspannung angeben! — Originalfabrikat der

Quarzlampen-Gesellschaft m. B. H., Hanau am Main, Postfach 186.

Ein Segen für jede Familie

Warme Umschläge, ihre Schmecherei und Unbequemlichkeit sind überholt!

Die Sollux-Lampe — Original-Hanau — erzeugt im Gegensatz zu der bekannten Hanauer Quarzlampe „Röntgenstrahlen“ keine ultravioletten, heißen Strahlen, sondern leuchtende Wärmestrahlen, die eine wohltuende, nachhallig wirkende, sehr tiefe Hyperämie (Blutüberfüllung) erzeugen. Wer sich näher unterrichten will, befrage seinen Arzt und lese die Schriften: „Die Hyperämiebehandlung“ von Dr. Heuser, geheilt G.-M. 0.20; „Verjüngungskunst von Zarathustra bis Steinach“ von Dr. von Borosini, kartoniert G.-M. 1.60. Porto und Verpackung zu Selbstkosten. Versand unter Nachnahme durch den Sollux-Verlag, Hanau a. M., Postfach 260.

Selbsterlebtes

Meine Frau hatte sich im vorigen Sommer eine alte Freundin auf unser Landgut eingeladen, eine kleine, zimmerliche Person, „ancien régime“. Allmorgendlich ging sie mit ihrem Malzeug in den Garten, ins Dorf und schließlich auf die Wiesenweide, um auch Tierfütze zu füttern.

Eines Tages sahen wir mit noch anderen Gästen auf der Veranda, als wir die alte Dame wie eine Wahnsinnige durch den Hof aufs Haus zu stürzen sahen. Ich lief ihr entgegen, half ihr die Stufen herauf. Bleich und sitzend sank sie in einen Sessel. „Das furchtbare Tier,“ hauchte sie mit erstarrter Stimme. Endlich hatte sie sich erholt und erzählte, daß ein wuschelhaubeser Ochs auf sie losgekommen wäre, als sie still malend saß.

„Das war der Bulle, Fräulein Linden,“ verbesserte ich sie.

„Bulle oder Ochs, das ist doch einerlei! Wozu hält man überhaupt solch entsetzliche, gefährliche Tiere, die keine Milch geben, also unnütze Esser sind?“

Ich war einigermaßen in Verlegenheit, wie ich ihr das, ohne ihre jungfräulichen Gefühle zu verletzen, erklären sollte: „Da, sehen Sie, liebes Fräulein, der



Ica Cameras Mimosa Photo- Papiere

Preisliste
kostenlos

*Ica Akt.Ges. Dresden 33
Mimosa Akt.Ges. Dresden*

Bulle hat einen wichtigen Lebenszweck. Ohne ihn würde nämlich die Herde aussterben.“
„Kein Wort weiter,“ rief sie mit abwehrbaren Händen, „ich ahne alles!“

Leander

Albert Schilander, erster Held und Liebhaber, stand am Sprungbrett und sah verlegen auf die zu seinen Füßen sich kräuselnden Wellen des Ostseebades, in denen sich ein halbes Dutzend achtzigbis, im zwanzigjährigen Verwehrrinnen seiner Kunst und Körperkraft schön und übermütig wiegten

„Steig herab, Don Carlos...!“
kiferte die eine.

„In die Wellen, Leander...!“
die andere.

„Meine Damen...!“ hub der große Mime an.

„Kopfsprung — Salto — eins, zwei — drei — los...!“ umtöte ihn darauf ein gellender Chor.

„Meine Damen...!“ ergelte der Beherrder der weltbedeutenden Bretter, „so betäubend es auch angedacht der lodenden Fluten klingen mag: das Unzulängliche, hier wov's Ereignis: Sie sehen in mir einen deutschen Mimen — o Wunder! — der nicht „schwimmen“ kann!“

Die Wölfin

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

Chlorodont

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo.

Dresden-N.

Gesundheits-Bücher

des bekannten Arztes Dr. med. HEINZ ZIKEL:

Neue Eßkunst für Dicke und Dünne

Anweisung zur körperlichen u. geistigen Schönheit ohne Medikamente u. Entleerungskuren. M. 2.—

Müssen wir früh sterben?

Die wichtigsten Wege z. Lebensverlängerung. M. 2.—

Die Schwäche des Mannes

Ein Buch der Höflichkeit und Aufklärung für alle, welche sich frühzeitig verbraucht glauben. M. 2.—

In jeder Buchhandlung oder gegen Einzahlung auf Postcheckkonto Köln 32398 vom MEDIZINISCHEN VERLAG „SÜNDENWOLFF“ G. m. b. H., RACHEN 2



Elektrischer Haarzerstörer
Etwas Sensationelles bringt die Elektro-Fabrik Dr. Balliowitz & Co. Berlin W 35, Abt. B 20 / Lästige Haare mit der Wurzel, Leberflecke und Warzen kann man jetzt selbst beseitigen, indem man den Apparat durch Knopfdruck in Funktion setzt. Durch konzentrierten galvan. Strom (Galvanokautik) trocknet die Wurzel ein, das Haar fällt sofort aus und ein Wiederwachsen ist unmöglich. Hierfür bürgt die Firma und verpflichtet sich, anderfalls das Geld zurückzahlen. (Keine Elektrolyse.) Der Preis ist einschließlich Batterie Mark 5.50 und Mark 8.— (per Nachnahme)

BÜCHER-Reifende für leicht verkäufliche konkurrenzlose Werke ges. Neue erprobte Vertriebsmeth. Angeb. u. bewährte. Verkäufer erhalten umf. Fr. 25 s. d. Exp. d. Blatt.

Nasenröte Sommer-sprossen

Mittesser entfernt verblühend. Auskauf umsonst. **INST. ENGLBRECHT, München 10, Mairstr. 10**

Grausamkeit l. d. Brzielbig

v. Rau, 280 S., m. 24 Ill., M. 6.—
Frisgel., Foltz, Zübing.
Prospekt gratis! Liter. Verein
M h a m b u r g Hamburg

Dr. med. Vogt's Kräuterkuren

weit bekannt im In- und Ausland. Ungiftig, bei jeder Art von Blut u. Stoffverderbnis (Geschlechtskrankheiten, Magen-, Leber-, Lungenerkrankungen) keine Eisensprünge, Elixiere und Tees durch **Rathaus - Apotheke, Hannover - Linden** Aufskrift, Prospekt evz. Einsend. v. 50 Pfz. durch **„Wimex“, Hannover 6, Mieserstr. 2 a 11**

Verlangen Sie meinen Ratgeber z. Erkennung von

+ Geschlechts- +

Lungen-, Blasen- u. Hautleiden mit der Beilage **Timm's Kräuterkuren** u. deren Wirkung ohne Bittersüß-, o. Quecksilber- u. Salvarsan-Einspr. Versandt diskret gegen Voraussendung M. 1.— 50 **Dr. P. Raueifer, med. Berl., Hannover 6 Odeonstr. 3**

Silben-Rätsel

Aus den Silben:

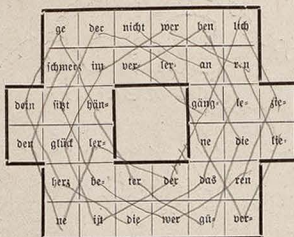
a — a — ad — al — an — arm — as —
 as — Brust — ce — da — del — den — di
 — di — b — dre — dow — e — e — eg —
 — n — er — feu — fisch — gat — go —
 heim — hó — i — i — in — ka — lar — lent
 — li — ii — ma — mont — na — na —
 nas — nau — ne — ne — ne — nen — ni
 — nie — nig — nun — or — pe — re —
 ri — ri — sau — si — sy — ta — ta — ti
 — ti — to — us — ven — vik — volt —
 wal — zur

sind 27 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, einen Ausspruch Oscar Wildes ergeben.

Die Wörter bedeuten:

1. Blume, 2. Element, 3. Zeichengerät, 4. Weiblicher Vorname, 5. Französisches Gebäck, 6. Süßigkeit, 7. Antike Münze, 8. Afrikanisches Reich, 9. Biblischer Berg, 10. Verühmtes Schiff, 11. Säugetier, 12. Waffe, 13. Ehemaliger preussischer Minister, 14. Tanz, 15. Männlicher Vorname, 16. Verühmter deutscher Bader, 17. Weiblicher Vorname, 18. Auszeichnung, 19. Päpstlicher Gehilfen, 20. Figur aus der irdischen Mythologie, 21. Nähgerät, 22. Krimineller Mensch, 23. Alter Propheet, 24. Glaubensabtrünniger, 25. Drama von Goethe, 26. Stadt im preussischen Regierungsbezirk Wiesbaden, 27. Maß für elektromotorische Kraft.

Rösselsprung



Auflösungen der Rätsel aus Nr. 17

Silben-Rätsel:

1. Wiesel, 2. Inerat, 3. Eskimo, 4. Epifkop, 5. Iris, 6. Neutrum, 7. Emir, 8. Rages, 9. Identität, 10. Somoff, 11. Torpedo, 12. Santiago, 13. Ofiris, 14. Institut, 15. Salat, 16. Tokio, 17. Sperling, 18. Eberfeld, 19. Iliad, 20. Nizza, 21. Glasgow, 22. Opoffum, 23. Timbuku, 24. Tiber, 25. Diana = „Wie einer ist, so ist sein Gott, — Darum ward Gott so oft zum Spott.“

Zweierlei Wirkung:

Strang — Lang.

Rösselsprung:

Jägertied

Kein' best're Luft in dieser Zeit
 Als durch den Wald zu dringen,
 Wo Drossel singt und Habicht schreit,
 Wo Hirsch und Rebe springen.

O fäh mein Lieb im Wipfel grün,
 Lüt wie 'ne Drossel schlagen!
 O spräng es wie ein Reh dahin,
 Daß ich es könnte jagen!

Ulsand

Versteck-Rätsel

Den Wörtern.

Meereswoge, Parkvilla, Gesellschaft, Familie, Weihnachten, Motiv, Taatgefühl, Christentum, Lotse, Altargerät, Barke, Feuerlilie, Masche, Behagen, Bittsteller, Leben-freude sind je zwei aufeinanderfolgende Buchstaben zu entnehmen, diese ergeben eine Sentenz aus „Götter von Verlichingen“.

Auflösungen in nächster Nummer

A.F.-B.

SALAMANDER
SCHUHE

Ein hygienisches Toilettemittel

DIALON



Von sehr hervorragender desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Ein unentbehrlicher Puder bei der Körperpflege, beseitigt übermäßige Transpiration und deren lästige Begleiterscheinungen. / Bei der Behandlung von Wundfein jeder Art, Reizuständen der Haut, Hautjucken und -Abschürfungen, Hautröte, wird Dialon mit bestem Erfolg angewandt. / Bei besonders empfindlicher Haut, Sonnen- und Gletscherbrand, übt Dialon eine wohltuende und kühlende Wirkung aus, lindert sofort den Schmerz und beseitigt nach mehrmaligem Abpudern das Übel vollkommen.

Man verlange die neue Sportpackung für Sport & Reise
Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a/M.

Abfuhr

Die Modtheit zu den Kleidern sagte: „Hört!
Zut nicht, als ob Ihr Wesentliches wärt!
Im hohlen Schein nistet der Lügenbrache;

Der Leib ist Mensch! Und Ihr seid Nebenache!“
Worauf zum nackten Fleisich der Mantel sagt:
„Wenn auch vielleicht mein Spruch Dir nicht behagt,
So hör' doch zu: Erst feiner Taten Fülle
Den Menschen zeigt; Du bist wie wir nur Hülle.

Selbst Wort und Tat als Kleid sich dienbar neigt!
Der Lebenskraft; nur so kann sie sich zeigen.
Kulissen, dienen wir, hoch oder etwas schlichter
Dem Stück im Spiel, doch schreiben tur's ber
Dichter!“

Geo Schmidt

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.
1924: 13500 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweis billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

BLANCA

NASENRÖTE

das sofort wirksame, absolut unschädliche Mittel gegen alle Ursachen von Kälte, Hitze, Temperaturwechsel, Nervosität, Blutandrang usw. Keine Salbe, Puder oder Schminke. Glänzende Anerkennungen. Von gleich hervorragender Wirkung bei Gesichtsröte, roten Händen, Ohren, sowie vergrößerten Poren, Blutäderchen usw. Wo nicht erhältlich, direkt durch **Blanca-Vertrieb, Frankfurt am Main-West, Ad.: E. Postfach 1320.**

Preis per Flasche 3.25 G.M.

Der Marquis de Sade
Nk. 12. —
Rosen-Verlag u. Dresden

Entittungsabletten!

38 75 150 300 Stück
3.50 6.50 12. — 22. — Mark
Vollk. unschädl. Prosp. frei.
Apoth. Lanzentstein Versand
Spremburg/L. 48.

Ankauf Verkauf

Briefmarken u. Sammlungen

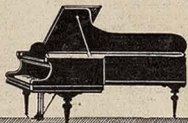
Philipp Kosack & Co.
Berlin / Burgstraße 13
Preisliste gratis

Korpulenz macht alt!

Fettleibigkeit wird durch die „Hegro“-Reduktionspflanz beseitigt. Preisgekrönt mit goldenen Medaillen und Ehrendiplom. Kein starker Laib, keine starken Hüften, sondern jugendl. schlanke, elegante Figur. Kein Heilmittel, kein Geheimmittel. Garant. unschädlich. Aerial. empfohlen. Keine Diät. Viele Dankschreiben. Preis 4 Mark, Porto Mark — 30.
Hermann Grosser & Co.,
Fabrik chemischer Produkte
Berlin W. 30/27, Neue Winterfeldstr. 41

Rönisch

Zartheit
Kraft
Wohlklang



Ludwig Hupfeld A. G. Leipzig
Berlin · Hamburg · Dresden · Köln · Amsterdarn · Wien · Haag
Lüttich · London · Barcelona



Bitte, wo sollte er?

Ein Auto kommt über den Asphalt gefegt.

Vor ihm ist die StraÙe vollgepfropft, wie eine Büchse farbigen rechts Fuhrwerk, links Fuhrwerk. Luft in der Mitte schiebt ein Dienstmann seinen armfeligen Handkarrn vorwärts.

Das Auto folgt, wie geigt, heran. Das Falkenauge des Schoföhrer späht durch den Raum, hat im Nu die Stelle des geringsten Widerstandes erfasst und — hopp — ist der Dienstmann niedergelegt.

Was jedoch ein richtiger Wiener Dienstmann ist, kommt immer wieder auf die Reihe, auch wenn die Arbeit eines Autos sonst noch so grünlich war, also erhebt sich auch der unere, und mit der ganzen Kraft seiner Lunge stöet er dem enteilenden Kraftwagenlenker noch nach: „Damischer Kerl — damischer: schißt nôt, daß die StraÙen voller Wägen is...“

Noch einmal wendet der Schoföhrer sein Haupt. Es geschieht, um dem seine Knochen zusammenlesenden Dienstmann die Worte zuzurauen: „Halt's z'amm, Wazi — natürl'isch is's — aber wo soll i denn vurfahr'n?“

Otto Diolan

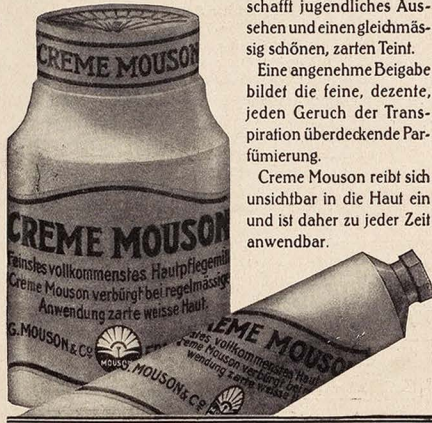
CREME MOUSON

Die unvergleichliche Wirkung der Creme Mouson beruht auf ihrer eigenartigen, unnachahmlichen Zusammensetzung

Creme Mouson heilt rauhe, rissige Haut fast augenblicklich, schafft jugendliches Aussehen und einengleichmäÙig schönen, zarten Teint.

Eine angenehme Beigabe bildet die feine, dezente, jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfümierung.

Creme Mouson reibt sich unsichtbar in die Haut ein und ist daher zu jeder Zeit anwendbar.



CREME MOUSON SEIFE CREME MOUSON RASIERSEIFE

Krauses Bunsch
Krause wird überauleet und schwer verlegt
Der Auler fraat ihn, bevor er ihn ins Krankenhaus schaffen läßt: „Könnte ich Ihnen noch irgend einen Liebesdienst erweisen?“

„Ja!“ entgegnet Krause.
„Näsen Sie im gleichen Tempo durch die Friedrichstraße — da führt um diese Zeit mein Konkurrent sein Hündchen spazieren...“

Hans Reiter

Signale

Polißist: „War denn keine Huppe an Ihrem Wagen, als Sie ihn kauften?“

Geistesabwiederer Deuling: „Es war tatsächlich keine daran — aber ich werde mir noch eine anschaffen müssen, da ich nicht annehmen kann, daß mein Keudhnen ewig dauert!“

Aphorismen

Nur die Frauen tragen ihre Kleider: die Männer stecken bloß in den Kleidern.

Nichts kommt uns so teuer wie unsere Ideale, wenn wir sie nicht erreichen, und schon gar, wenn wir sie erreichen. Josef Stiegler

Schaumpon
mit dem schwarzen Kopf
Das altbewährte
Hopfwaschpulver

Schweizer General-Depôt
Doetsch, Grether & Cie., A. * G., Basel

SCHLEICH'S
BLAUER LAVENDELKOLBEN

das passige
Blütenwasser
im eleganten Gewand.

Überall erhältlich, wo nicht, weisen wir Bezugsquellen nach.

Chemische Fabrik **SCHLEICH** G. m. b. H.
Berlin N.W. 6 Luisenstraße 30

Die Unrast der modernen Kultur mit ihrem ständigen Hasten und Jagen nach Gewinn und Zerstreungen bringt es mit sich, daß der Mensch heute weit mehr als in früheren ruhigeren Zeiten von allerlei kleinen körperlichen und seelischen Störungen, Unpäßlichkeiten und Verstimmungen heimgesucht wird, die die Lebensfreude empfindlich beeinträchtigen. In Angenehmen gestiegen ist damit das Bedürfnis nach Anregungsmitteln, die diese Unruhestörungen verschonen und das Gefühl der Frische, des gesteigerten Wohlbefindens verhelfen. Nur wer sich der Gebote der Hygiene nicht bewußt ist, greift bei solchen Zuständen nach einem der unzähligen Medikamente, wie sie die chemische Industrie täglich in neuen Abarten auf den Markt bringt; denn diese verbürgen bestmöglicherweise Augenblickserfolg, schädigen aber auf die Dauer samt und sonders den Organismus. Als ein Mittel von unschätzbarem Werte erweist sich in diesen Fällen das aus den edelsten, aromatischen Stoffen und ätherischen Ölen des Blumenreichs hergestellte „Siebenundvierzigköpfige Kölnisch Wasser“ aus der Glocken-Steinwandverfertigte Kölnisch Wasser“ zu Köln am Rhein. Sein zarter, wahrhaft vornehmer Duft wirkt köstlich erfrischend und gibt dem ermüdeten Nervensystem neue Lebenskraft.

Bevor Sie heiraten

müssen Sie in Ihrem eignen Interesse die Ratschläge eines erfahrenen Arztes über „Das Liebes- u. Geschlechtliche des Weibes in gesunden und kranken Tagen“ von Dr. med. A. Kühner, Eisenach, lesen. Aus diesem von streng stitlichem Standpunkte aus geschriebenen Werke des bekannten Autors schöpfen Sie Kenntnisse und Tatsachen, die für jeden Gebildeten von unschätzbarem Wert sind. Preis dieses zirka 200 Seiten starken, mit vielen Abbildungen versehenen Werkes G.-M. 2.—, mit vorliegendem Modell des weiblichen Körpers G.-M. 1.— mehr. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag, Dresden N 400**

Studenten-Artikel-Fabrik Carl Roth, Würzburg 2
Erstes u. größtes Fachgeschäft, a. d. Gehel-Preisbuch post- u. kostentf.

Die Homosexuellen
d. Mannen u. d. Weibes v. Dr. Magnus Hirschfeld, 1100 S.
Das erschöpfendste Spezialwerk über d. Kontin. Sexualerregung, G.M. 18.— geb. 25.—
Verlag Louis Marcus, Berlin 10

Aus der Schulstube

Ein Schüler schreibt in seinem Aufsatz über „Mark“ in unserem Ländchen“ u. a. folgendes:
 „... In der Hauptstraße stehen die Bauern mit ihren Krautkörben.“

Aphorismen

Der Gefschlaene muß auch für die Sünden des Siegers büßen.

Der letzte Versuch, eine Rolle zu spielen, ist oft: sich selbst verachten.

Das Recht auf persönliche Eigenart wird jedem lieber zugestanden, als dem Sonderling.

Bae.-Des



Deutsche Verkehrsausstellung München 1925 Juni-Oktober

Liebe Jugend!

Mein kleiner Nefte, Quintaner, bisher Mutterschüler, Primaanwärter, ehregeizig, unglücklich, wenn er mal einen Tag den Unterricht veräumen mußte, hat neuerdings sein Interesse mehr außerhalb der Schule liegenden Dingen zugewandt.

Kürzlich hatten ihn die Eltern einer Erhaltung wegen einige Tage zu Hause behalten. Ich frage ihn: „Wann gehst Du denn wieder zur Schule?“ — Antwort sehr gedehnt: „M—o—r—g—e—n.“

Ich: „Du gingst doch früher so gern zur Schule, das ist wohl gar nicht mehr so?“

Er: „Ach nein, der Reiz ist verübert.“

DALTON

SEIFEN

Karlsruher Tagblatt

mit Industrie und Handelszeitung

Wirkungsvolles Anzeigenorgan
 Das Blatt des kaufkräftigen Publikums der Geschäftswelt der gesamten Industrie Süddeutschlands

KARLSRUHE i. L.

Jagd

Hein Jagd ohne gute Jagdtelns. Zieheln Sie darum sofort mit Dollfartie „Der Deutsche Jäger“. 20 Hünge. Preiswerte. 9 farbige beauftragte Jagdtelns. Monatlich nur 37. 1.50 bei bedeutendem umfangreichen Erscheinen u. a. Jagdromane, interessante Schilderungen aus der Welt. Klaffhühner, erster Künstler. Jed. Monats ein wertvolles Bierfarbentunbelioge. Was jedes Dorfamt nimmt. Abonnement entsage. Folge der argeßen Werberlungen. Jagd- und ergebnisse. Zeitschrift des vösterreichischen Inferioreroman.

Einem großen Dienst

erweisen Sie uns, wenn Sie bei Aufgabe von Bestellungen od. persönlichen Einkäufen stets ausdrücklich betonen, daß diese auf Grund der Aussagen in der „Münchener Illustr. Presse“ erfolgen. Für diese Liebenswürdigkeit

besten Dank!

Verlag der Münchener „Jugend“
 Anzeigen-Abtlg.

Alpen-Gebiet

RONCEGNO

Weltberühmter Bade- und Luftkurort (Arsen-Eisen-Que-LEN)
 Saison 20. Mal bis 30. September
Palace Grand Hotel
 150000 qm Park / Täglich Konzerte / Auto-Ausflüge

Japanische Stoff-Muster

mit einem Vorwort von Dr. Johannes Nishida.

Mit Recht hat man die Japaner einmal die ersten Versteigungskünstler der Welt genannt. Wie wohl nirgends alle Lebensbedingungen von einem so hoch ausgebildeten Stofflicht bestimmt sind, erstet sich nirgends eine so hohe Gewerkschaftkultur bei Formgebung und Ausschmückung selbst der geringsten Gegenstände wie gerade in Japan. In dem erwähnten Heft brotet der japanische Holzschneider das Musterbuch vor uns aus, bunt durchdringend gewirkt, weder nach Zeit noch nach Motiven geordnet, in farbigen Wiedergaben auf Bütten gedruckt. Preis des Heftes Gmk. 2.—

VERLAG G. HIRTH A.-G. MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

ORIGINAL FÖN

K. Oelshausen-Schönberger.

„Meine angebotene Minka sagte mit gestern ich solle erst mal trocken hinter den Ohren werden!“

Nur **echt** mit eingepprägter Schutzmarke „FÖN“

Das lustige FÖN-Buch* ist erschienen. Das billigste und lustigste Bilderbuch für jung und alt mit vielen Beiträgen erster Künstler. Preis 80 Pfennig in Briefmarken oder auf Postcheck-Konto Berlin Nr. 11560.

ZUR KÖRPER- U. SCHÖNHHEITSPFLEGE:
SANAX-VIBRATOR D. R. P.
 elektr. Massageapparat

Sanotherm elektr. Heizkissen
 elektr. Separatschalter
 Überall erhältlich

Radiolux D. R. P. erdschlufffrei elektr. Hochfrequenzapparat
 Überall erhältlich.

FABRIK SAN T A S BERLIN 24

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezugzunehmen • JUGEND Nr. 18 / 1925

Mein Trick

„Was geht in Belustigung vor?“

„Wird der Reichskanzler zurücktreten?“

„Wer ist der Lote?“

„Wann kommt die Zollermäßigung?“

Nicht wahr, es ist ärgerlich, wenn man abends seine Zeitung liest und mit lauter solchen Fragen belästigt wird? Dafür bezahlt man doch schließlich nicht das teure Bezugsgehalt, um hinterher mit Käufelaufgaben traktiert zu werden.

Wir, meinerseits, für mich ist es immer peinlich gewesen! Mein, es war wirklich nicht schön in früheren Jahren, wenn meine Frau die Zeitung in die Hand nahm und mir dann all die Fragen zur Beantwortung vorlegte.

„Puttmann,“ — so heiße ich nämlich in Wirklichkeit — „warum kommt Mr. Illinois nach Berlin? Das mußt du doch wissen. — Wann werden die neuen Reichsbanknoten herausgegeben? Sei so gut, sag' es mir! — Wo hält sich die Käuferbande versteckt? Sag' es doch, Putti! Du mußt den Menschen helfen.“

Dann stand ich immer da und wußte nichts zu sagen. Schrecklich war das. So schrecklich, daß ich oft die Zeitung in den Ofen steckte und zur Redaktion jagte, um meine Meinung gründlich klar zu machen.

„Sehr geehrte Herren,“ sagte ich, „was sollen die ewigen Fragen in Ihrer Zeitung? Bleiben Sie doch auf dem nackten Boden der Tatsachen? Woher soll ich wissen, wer in England Ministerpräsident wird? Wenn Sie es selbst nicht wissen, versehen Sie doch wenigstens die armen Leser mit Ihrer Neugierde!“

Es hat niemals etwas genützt, und wenn ich

auch fürchterlich mit Aufhebung des Bezugs drohte, am andern Abend standen doch wieder die verdrühten Fragen drin von vorn bis hinten.

„Wann kommt die Anleihe?“

„Wird Amerika das Wort halten?“

„Mobilisiert China?“

„Welcher edel denkender Mensch leiht armen aber ehrlichen Einbrecher Kleines Darlehen zwecks Beschaffung von Stemmweifen? Gewinnbeteiligung nicht ausgeschlossen.“ Ja, auch so etwas gibt es.

Aber diese ganze Banalität war. Heute kann mich die Zeitung mit Anfragen überschütten, meine Frau kann mich bis zum Ledwerden fragen. Puttmann weiß alles.

Stellen Sie sich das heute mal vor.

„Puttmann,“ noch immer heiße ich so, „wird der Kreditfandal noch andere nach sich ziehen?“

Prompt antworte ich: „Natürlich. Übermorgen wird Herr Barriester vom Staatsanwalt festgenommen. Er wird beschuldigt werden, durch Befestigung eines Ministers sich 50 Millionen Mark ungedeckter Kredite verschafft zu haben. Zwar wird Partikular alles leugnen. Aber ein gewisser F., geboren am 3. Februar 1890, wird unweifelhaft schriftliche Belege bringen.“

Und richtig, wenn wir dann nach drei Tagen die Zeitung ansehen, sieht das alles drin.

„Wer wird Meister von Europa bei den Entscheidungskämpfen am Sonntag?“ fragt mich erregt meine Frau.

„Frage! Dempson natürlich. Schlägt Breitensey in der zweiten Runde durch Kinnhaken f. o. Bei der zum Ausbruch kommenden Begeisterung wird ein in der Fißlerstraße wohnender junger Mann ohnmächtig.“

„Männer, wie wird der neue Reichstag aussehen?“

„Wann hält der Reichskanzler seine große Rede?“

„Wer ist der Vermittler?“

Einige Tage später sieht mich meine Frau bewundernd an: „Zufällig, Puttmann, es ist wieder eingetroffen. Im Reichstag haben die Kommunisten 13 Sitze verloren. Gestern hat der Reichskanzler die Rede gehalten.“

Großartig, was?

Wie ich das mache?

Einfach! Herzzerbrechend einfach. Das müssen Sie auch so machen. Meine Frau bekommt die Zeitung, wenn sie vier Wochen alt ist.

Herbert Schildbach

Das Wichtigste

Im Bibelunterricht erzählt der Lehrer, wie Abraham seinen Diener Eliezer beauftragte für seinen Sohn Isaak nicht im Lande der sittlich verdorbenen Kanaaniter, sondern in seinem Vaterlande eine Braut zu suchen. Eliezer zog also nach Mesopotamien, um eine sittenreine Braut zu holen. Eine Sorge aber quälte Abraham Tag und Nacht.

Schüler: Ob Isaak wohl bald eine Wohnung bekommen wird?

Aphorismus

Der Mann liebt die Schwachheit des Weibes, durch die er sich überlegen fühlt; das Weib die Schwächen des Mannes, durch die sie sich überlegen — weiß!
Ferdinand Brugger



MAUXION
SCHOKOLADE

HANDGESCHNITTEN VON KLINGE

Kadavergehorfam

Paulchen Hämmerling, der durch fabelhafte Atrialität ausgezeichnete Musterknabe, kam triefend nass ins Klassenzimmer. Er war im Hofe ausgeglitten und der Länge nach in eine Teuwasserpfütze gefallen.

„So kannst Du nicht lügen,“ entschied ich; „stell' Dich erst mal an den Ofen, damit Du trocknest!“

Paulchen gehorchte; die große Schulwandtafel, die nahe beim Ofen stand, entzog ihm meinen Blick und ich vergaß während des Unterrichtes auf ihn. Erst gegen Schluß der Stunde fiel mir das nasse Paulchen wieder ein.

Harry Trüller A.-G. / Celle

Trüller



SANSSOUCI-RUM-WAFFELN
bereiten schätzenswerten, köstlichen Genuß

„Na, bist Du jetzt trocken?“ fragte ich.

„Ach nein!“ kam es schüchtern hinter der Tafel hervor, „der Ofen ist ja heute gar nicht geheizt!“

Literatur

Viele hat in der Schule Deutsch gehabt.

„Wovon sprach denn der Lehrer?“

„Von Gotthold Keller.“

„Von Gotthold? Von welchem Buche?“

„Von weissen Satzen.“

„So? Was kam denn darin vor?“

„Ein alter Mann mit drei Ringen.“

Jede Dame

wird, wenn sie Creme Brabant benutzt, einen blendend schönen Teint erhalten. Mitesser, Pickel, Blüten, grauer Teint und alle anderen unansehnlichen Fehler der Haut werden, ausfüllig für die Umgebung, in kürzester Zeit beseitigt. Hergestellt aus den allerfeinsten Ingredienzien unter Leitung einer Kapazität auf dem Gebiete der Kosmetik bietet Creme Brabant ein unauffälliges Mittel, um Jugendreiz und Anmut zu erzielen. Viele Anerkennungen. Dose mit ausführlicher Behandlungsanweisung Mk. 0,50.

Diakreter Versand
Parfümerie Brabant, Hamburg 1.N.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalze spielen im elektrochemischen Betrieb der Organismen (Georg Hirth) eine ausschlaggebende Rolle.

In jeder Apotheke erhältlich!

Hauptvertrieb und Fabrikation:
Ludwigs-Apoth., München 49, Neuhauserstr. 8

HELLWEG



Der Hellweg

ist die einzige illustr. Kunstwochenschrift in Deutschland

*

Der Hellweg

ist kunstkritisch und kunstproduktiv

*

Der Hellweg

behandelt ausschliesslich neueste deutsche Kunst

*

Der Hellweg

erscheint wöchentlich einmal, bringt 20 Seiten Text mit 5 bis 7 Abbildungen und kostet monatl. Mk. 1.—

*

Zu seinen Mitarbeitern

zählen die führenden Dichter, Maler, Graphiker, Musik- u. Kunstschriftsteller, Geisteswissenschaftler und Kritiker Deutschlands

Man verlange

kostenlose Probehefte vom

VERLAG

THEODOR REISMANN-GRONE

G. M. B. H. / ESSLINGEN

Verlangen Sie überall die Münchener „Jugend“!

Ein Blatt für Ihre Frau
ist der

BILDER-COURIER

die amüsanteste,
täglich erscheinende
illustrierte Beilage

des

BERLINER BÖRSEN-COURIER

Das Blatt
für Wirtschaft und Finanz

„JUGEND“-POSTKARTEN

die besten Künstlerkarten überall zu haben
VERLAG DER „JUGEND“, MÜNCHEN, LESSINGSTR. 1

KUNSTMAPPEN DER „JUGEND“

Aus der reichen Sammlung der „Jugend“-Kunstblätter, die einige tausend verschiedene künstlerische Mehrfarbendrucke umfaßt, haben wir die Wiedergaben der bekanntesten Künstler in Mappen vereinigt, die in dieser Form ein geschlossenes Bild über das Schaffen des Künstlers geben. Jede Mappe enthält 12 Kunstdrucke auf Karton aufgezogen. Preis der gut ausgestatteten Mappe Gmk. 6.— Porto extra.

Folgende
Mappen sind erschienen

Franz von Defregger
Reinhold Max Eichler Mappe 1 und
Fidus (Hugo Höpfer) Mappe 1 und
Walter Georg
Eugen Ludwig Hoeb Mappe 1 bis
Angelo Jank
Fritz August von Kaulbach
Albert von Keller
F. W. Keller-Reszlingen Mappe 1 und 2
Heinrich Kley
Franz von Lenbach



Folgende
Mappen sind erschienen.

Adolf Münzer Mappe 1 bis 3
Leo Putz Mappe 1 und 2
Paul Riech Mappe 1 und 2
Rudolf Sleck
Ferdinand Spiegl:
Carl Spitzweg Mappe 1 und 2
Hans Thoma Mappe 1 und 2
Rudolf Wilke Mappe 1 und 2
Anders Zorn
Ignacio Zuloaga
Ludwig Zumbusch Mappe 1 und 2

*

*

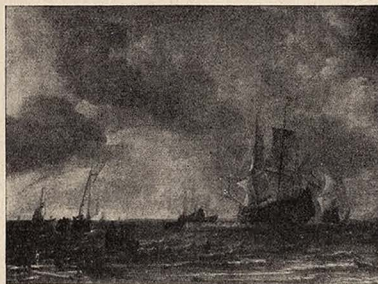
Zu beziehen durch den Buch- und Kunsthandel und direkt von

G. HIRTH'S VERLAG, A.-G., MÜNCHEN, LESSINGSTRASSE NR. 1

MEISTERWERKE DER MALEREI

Wiedergaben höchster Vollendung in 4 Farben nach Originalen der Alten und Neuen Pinakothek der Schackgalerie und anderer Kunstsammlungen

*
Hendrik Dubbels
MARINE
*



*
Durchschnittliche
Bildgröße 28:40 cm
*

Die unvergleichlichen Werke alter Meister, die künstlerischen Offenbarungen eines Dürer, Holbein, Lochner, Rembrandt, Rubens, v. Dyck, Raffael, Tizian, Murillo, Velasquez und anderer Klassiker der Malerei, die gemühtiefen Schöpfungen der großen deutschen Maler-Poeten Feuerbach, Schwind, Spitzweg, bieten wir allen Kunstfreunden in den vierfarbigen Kunstblättern unserer Sammlung

„Meisterwerke der Malerei“

Farbengetreue, meisterhafte Wiedergaben der Originalgemälde

Der niedrige Preis unserer Kunstblätter ermöglicht jedem Kunstfreund, sich mit den edelsten und erhabensten Kunstwerken alter und neuer Meister zu umgeben.

EINHEITSPREISE:

Jedes Blatt 2,50 RM. (Für Porto und Verpackung in Deutschland 0,50 RM., nach dem Ausland 1.— RM.) Verzeichnis sämtlicher Bilder unberechnet, portofrei. Illustrierter Katalog mit 126 Abbildungen, Umfang 136 Seiten, Preis 1,50 RM., einschließlich Porto.

Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstrasse 80
Alleinvertretung für Deutsch-Österreich: Philip Weiß, Wien XV, Mariahilferstraße 158

Definition des Schöffen

„Jüngst hat das Reichsgericht entschieden, ein Schöffe brauche nur „körperlich“ der Gerichtssitzung beizuwohnen, könne aber unbeschadet der Gültigkeit der Urteile ruhig während der Verhandlung schlafen. Mitbin hat sich die höchste Spruchstelle in deutschen Landen zur gleichen Wertschätzung der Laienrichter bekannt wie mein erster Chef, Amtsgerichtsrat K. in Aburg. Der pflegte nämlich in der Beratung seine Schöffen immer recht kurz zu halten; so knopp, daß sich eines Tages einer dieser Urteilsfinder aus dem Laienstande mir gegenüber ausließ:

„Wissen Sie, wir Schöffen gleichen doch völlig dem (menschlicher, seit Börs von Verlichungen zitiert-fähig genommener Körperteil). Wir haben zwar Zäh und Stimmen, dürfen aber keinen — Ton von uns geben . . .“

Zukunftsgedanken

„Wenn 's a so weiter macha mit cabnare Vergöhnen, na erleb'n ma 's no, daß auf der Jiar d' Flos a no elektrisch fahr'n!“

Diam.



Preis 1.— Mk.



„Dallholat“

„Ich kenne garnichts, was dem Dallholat gleichgestellt werden könnte bei körperlicher u geistiger Ermüdung u schlafter Laune.“

FÜR
SPORTSLEUTE



GEISTESARBEITER

8 DAMEN

Weiter Weg

„Als ich noch jung war, ging ich einmal 5 Meilen weit zu Fuß, nur um einem Feinde eine Ohrfeige zu geben!“

„Ach, Sie Armer! Und dann sind Sie den weiten Weg wieder zu Fuß zurückgekehrt?“

„Nein! Auf einer Tragbahre!“

„Eremos“ Degeté

Aphorismen

Wißt du wissen, ob ein Ding echt ist, brauchst du nur zu leben, ob ein Erfolg hierfür vorhanden ist.

Was die Leute alles wissen, ist ungläublich, aber was sie nicht wissen, ist noch ungläublicher.

Josef Eslinger

Humor des Auslands

Junge Gattin (in Tränen aufgelöst): „Golf! Golf und wieder Golf, sonst ist mit dir nichts anzufangen! Ich gehe stracks beim zur Mutter!“

Gatte: „Schon gut, meine Liebe — und während du die Koffer packst, will ich gehen und mich im Golf trainieren!“

London Opinions

Radjo Stäbchenpulver für werdende und stillende Mütter

Radjofan zur Nervenstärkung und Kräftigung

Tausende von Zeugnissen bezeugen die erfolgreichste, angenehme Wirkung unersetzungs-mittels Radjo, wofür die Firma exakte Garantie übernimmt. Daher sollte im Interesse der werdenden Mutter und des zu erwartenden Kindes kein Arzt ohne Radjo funktionieren. Reines Blut und gesunde Nerven sind die wichtigsten Lebensfaktoren. Zu deren Wiederherstellung und Erhaltung ist Radjofan ein erprobtes Stärkungs- u. Kräftigungsmittel. Solche Zeugnisse beider Geschlechter bezeugen es.

Radjo-Verfand-Gesellschaft mbH
Hamburg, Radjopoffhof
für werdende Mütter und stillende Frauen

„IHR SYSTEM IST EIN WUNDERKUR“
so ur. Kranke, N. Gebilliezahl. Prop. (Leid. beschr.)
(Sonderabr. Stottern) K. Buchholz, Bismarck, Laxen, St.

AWB

Verlangen Sie bei Einkäufen in Spezialgeschäften

WELLNER-SILBER-BESTECKE
BESTER ERSAZ FÜR ECHT SILBER

WELLNER, AUGUST WELLNER SÖHNE A.G. AUELSA.

VORWERK — TEPPICHE
DECKEN — MÖBELSTOFFE
NUR ECHT MIT DEM NAMEN

VORWERK
VORWERK & CO., BARMEN

Verlangen Sie überall die Münch. „Jugend“

Neue

Freie Presse

WIEN
I., Fichtegasse Nr. 11

Vornehmste deutsche Tageszeitung Österreichs
und der Nachbarstaaten / Maßgebend in Politik,
Wirtschaft, Literatur etc. / Grüßter wohl-
habender Leserkreis

Deutsche „Iris“ Perlen
Syntet. Edelsteine
der vornehme u. elegante Schmuck.
Die große Mode!
Katalog auf Wunsch.
„TOGA“ MÜNCHEN
Neuhauser-Straße 24

Sommersprossen! Pickel! Mitesser!
Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen
Hautfehler stellt gerne kostenlos mit.
Franz M. Poloni, Hannover A. 20, Edenstr. 30.1

Korpulenz ist unschön!
Der Erfolg hat es gezeigt, daß
Charm-Tee und Charm-Tabletten,
die aus reinen Pflanzenstoffen hergestellt sind,
jede Art von übermäßiger Körperfülle sicher und
wirksam beseitigen. Garantierter unschädlich.
Prospekt und Veranschaulichung durch
Engel-Apothek, Frankfurt a. M. 90
fern. Engel-Apoth. Leipzig, Eifelmen-App. Berlin.

„Warrzen, Muttermale“
im Gesicht, an den Händen und am Körper, Leberleiden,
wie überhaupt alle übrigen Erhöht auf der Haut liegenden
Gebilde, beharrt od. unbeharnt, verschwind.
bei Anwendung meines Warrzenmittels „Ingol“

„spurblos im 3-5 Tagen“

Ein seit Jahrzehnten bewährtes Verfahren
der biologischen Schönheitskultur. Sehr
einfache Anwendung, ohne lästiges Aetzen
od. gar schmerzhaft. Schneiden, od. ohne irgendwelche Spuren
zu hinterlassen. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit.
„Ingol“ — Preis Gm. 5.20 franko. Man verlange Ge-
drucktschriften über meine biologische Schönheitskultur.

Schröder-Schenke
Berlin W. 78 Potsdamerstr. 266

Chasalla

Anatomisch richtig.

Vollendet in Schönheit u. Form.



Die Ansprüche auf genauen Sitz des Stiefels bei vollendeter Schönheit befriedigt nur das System naturgemäßer Fußbildung, das alle Fußformen umfaßt, außerdem ist die Art des Anpassens entscheidend.



Die hauptsächlichsten 3 Zeilengrade
Dr. Engelhardt & Co.
„Chasalla“ Schuhfabrik A.-G.
Cassel.

Nur durch die systematische „Chasalla“-Fußmessung, die einzige dieser Art im Schuhladen, sieht der Kunde klipp und klar, ob richtig oder falsch. Seit 20 Jahren von ärztlichen Autoritäten anerkannt.

Literatur C. 37/8 kostenfrei.



RC. 64

„Chasalla“
Einziger Fertiger Stiefel nach Maß.

Bei Schweißbildung unentbehrlich:

Dr. med. Brandau's „Oss-Warme“-Fußpflege.

Fertig nach Maß

Randbemerkung

Conan Doyle, der von dem ewigen Leben der Hundeseele überzeugt ist, hörte in einer spiritistischen Sitzung Hundegebell und fühlte einen Hundetopf an seinen Beinen, obwohl zur Sitzung nur acht Personen, jedoch kein lebendiger Hund beigegen waren.

Sehr sonderbar, dies Geisterhundegebell
Des ehrenwerten Mr. Conan Doyle,

Der sich dabei, wie er hinzu entbülte,
Von einem Hundegestir beschneiffelt fühlte!
Er sagt zwar nicht ganz klar und offen, ob's
Ein Dackel war, ein Pinscher oder Mops, —
Genug, wir müssen uns darein ergeben.
Auch dort im Feinsten herrscht ein Hundeleben!

Woran sich gleich die weitre Frage knüpft,
Was sonst noch ewig geistert, kreucht und hüpfet?

Herr Doyle kennt zweifellos noch manche
Arten,
Der Herrgott hat ja einen großen Garten!
Ganz sicher weiß der große Spiritist,
Was bei der Sitzung tonlos erwidern ist!
Hat ihn zum Beispiel in den Finsternissen
Nicht wo ein unsichtbarer Floh gebissen?
J. A. S.

CRÈME ELECTRA

Das Hautpflegemittel der Dame

einmal gebraucht unentbehrlich
Tube M. 0.75 Büchse M. 1.— parfümiert mit
Rosa Centifolia

dem Duft der dunkelroten Gartenrose in wunderbarster
Natürlichkeit. Flasche im Karton M. 4.00 M. 6.00 Probe M. 2.25
Auch als Seife, Kopfwasser, Brillantine Puder Badesalz etc.
vorzüglich in allen einschlägigen Geschäften

J.F. SCHWARZLOSE SÖHNEBERLIN

Detailverkauf: Markgrafenstr. 26 fabrik: Dreyesstrasse 5
Proben von Crème Electra und parfümierte Karten gratis u. franko
Generalvertretung für Österreich: Rob. Schrauf Wien I. Fleischmarkt 22



Apparat „Dingskirchen“

(patentamtlich geschützt)

schaft sofort Erleichterung, Linderung und Wohlbehagen bei Hämorrhoiden, goldener Ader-Verstopfung und sonstigen Beschwerden. Wird zur Nacht eingeführt, kann jedoch auch am Tage getragen werden. Weder lästig noch un bequem. Kein geeigneter Mann oder Frau scheue diese kleine Ausgabe, um Wohlbehagen, Schlaf und Ruhe wieder zu erlangen. Preis mit genauer Anleitung M. 4.—. Nachnahmeversand durch die Fabrik med. Apparate Dr. Ballowitz & Co., Berlin W. 35, Akt. 20



„JUGEND“-POSTKARTEN

ÜBERALL ERHÄLTlich

Aufflärende Broschüre

über Epiphilie und Samenröhrentreiben, über grünliche und sauerliche Seltung ohne Quecksilber u. Gold, ohne gefährliche Nachfragen und ohne Zerstörung eines neuen, glänzend gewordenen, ästhetischen Desterfahrens. Viele besessene Tiermenschen über hochinteressante Gräuelt, wo andere Stürze ebenfalls verurteilt waren. Broschüre mit. Urteil u. Gutachten v. Dr. Dr. J. A. W. 1. — u. Porto u. Nachnahme in vertrieben. Umkle. durch Kalkula-Verlag, Gießen 746.

Briefwechsel, Bekanntschaft u. Eheglück

Wenden stets Erfolg, von Damen u. Herren angefordert, durch eine Anzeige in der seit 36 Jhr. erschein., über ganz Deutschl. verbreitete, deutsche Frauen-Zeitung Leipzig B. 21. / Zahlr. Angeb. Probeh. z. Vorzugspr. 25 Pfg.



Dr. Richter's Frühfrüherfräuteree nicht blühende, araz, Niar, ferd. Stoffwechsel und Verdauungs-unfähig. Ovarien-Entzündung. Pat. 21. 2.—. Nur 0 Pat. 25 Pfg. Dr. med. Qu. schreibt: Konstanzer 0.— 0 kg. Abnahme. Dr. med. C. A. Me. Meine Frau hat 50 Pfund abgenommen. Fr. B. Fühl. mich viel neugierig. Nur echt mit Firma Institut Bernes, München 55, Hauptvertrieb u. Bezugsstelle orafie.

A.W.FABER



„CASTELL“
DIE BESTEN
BLEI-KOPIER-TINTEN u. FARBSTIFTE
DER GEGENWART.

Ein Auge voll gesund schlaf
ist bejerr
Al/ 1 Flasche Medizin

Dr. med. Steiner — Jkle Strahlkissen

Das modernste, billigste und gesundheitlich zu trügliche Schlafmittel von unbegrenzter Wirksamkeit durch milde, radiumartige Strahlen. Ärztlich empfohlen! / Gratis-Drucksachen durch Louis Jkle, Köln-Lindental J.

Seit mehreren Jahren wende ich Zuckooh-Toilette-Creme-Seife und Zuckooh-Creme in meiner Praxis an u bin mit der außerordentlich guten Wirkung sehr zufrieden. In einigen Fällen war der Erfolg geradezu verblüffend. Die betreffenden Damen schienen um Jahre verjüngt.

Dr med. Hans Fischer-K.

Zuckooh

Toilette - Creme - Seife

die Seife für Jugend und Schönheit
à 75 Pf.

Anzeigen Preis: für die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum Goldmark —40, bei Platzvorschriften Aufschläge. Für farbige Anzeigen gesonderte Preise.
Anzeigen Annahme: durch den Verlag **G. Hirth A.-G., München**, Lessingstraße 1. Telephon 50898 und seine **Zweigstellen:**

sowie durch alle

Annoncexpeditionen

Berlin, SW. 68, G. Hirths Verlag-Vertriebsges. m. b. H., Zimmerstr. 65, Tel. Dönhoff 4307. Postcheck. Berlin 57 164
Breslau 13, Reichspräsidentenplatz 20. Tel. Ring 161
Hamburg, Neuer Jungfernstieg 1. Tel. Vulkan 9705

Hannover, Hohenzollernstr. 12. Tel. West 3654
Dresden, Nöthnitzstr. 30. Tel. 42070
Darmstadt, Bleichstr. 43. Tel. 3151
Wien 1, Lothringerstr. 3. Tel. 58285

Generalvertretung für Süddeutschland, München, „Verba“ G. m. b. H., Luisenstr. 5. Tel. 56569
Verlangen Sie vom Verleger „Jugend“ wirksame Reklamementwürde für Ihre Firma
Bezugspreis: In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanstalt bezogen vierteljährlich 11.—R.-Mk. Direkt vom Verlag incl. Porto 12.50 R.-Mk. Nach dem Ausland vierteljährlich in starken Kollen. Argentinien Pesos 8.80, Belgien fr. 68.—, Brasilien Milreis 31.—, Chile Pesos 31.—, Dänemark Kr. 18.60, England sh. 14.—, Finnland Mks 140.—, Frankreich fr. 68.—, Holland fl. 9.—, Italien Lire 83.—, Japan Yen 8.50, Norwegen Kr. 23.—, Portugal Esc. 80.—, Schweden Kronen 12.—, Schweiz Frs. 13.75, Einzelnummer Frs. 1.20, Spanien Pes. 24.—, Vereinigte Staaten Dollar 3.40. Einzelnummer ohne Porto 30 Pfg. Preis für Österreich: Abonnement 18 Schilling, Einzelpreis 1,5 Schilling.

„Überflüssiges Fett“

Eine neue, einfache, unschädliche Kur entfernt überflüssiges Fett an jeder gewünschten Stelle.

Nur 5 Minuten täglich anzuwenden!

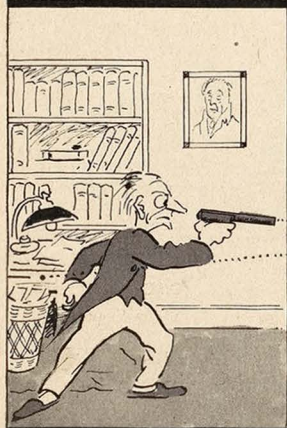
Tausende von Frauen haben nur an gewissen Stellen zu viel Fettsatz, während die Figur sonst ganz normal ist. Viele Frauen haben zu starke Hüften, viele nur einen zu starken Leib, andere zu plumpe Waden und dicke, höchst ungeschöne Knöchel, obwohl der Körper sonst in Schönheit wohlgeformt ist. Auch Sie können jetzt vielleicht, wie nie zuvor an jeder gewünschten Stelle den lästigen Fettsatz beseitigen, und zwar durch die geniale Erfindung des „Sascha-Reduzierers“. Er ist so wunderbar leicht zu gebrauchen, nur 5 Minuten täglich, und wirkt doch so schnell. Das Prinzip, auf dem dieses Wunder der Wissenschaft aufgebaut ist, ist so vollkommen natürlich, wie die Fettabbildung selbst. Fett bildet sich, wenn die Blutzirkulation zu träge ist, es zu lösen und aus dem Körper hinauszufördern, und wenn einmal vorhanden, wird durch diese Anhäufung die Blutzirkulation behindert. Der „Sascha-Reduzierer“ bewirkt durch sanftes, aber durchdringendes Saugen eine natürliche Blutzirkulation in den fetten Partien, die rotierende Saugbehandlung löst das Fett und macht dessen Lösung dem Blute leichter, wodurch die Hinausbeförderung aus dem Körper leicht voranstet geht. Gymnastische Übungen haben dasselbe Prinzip, doch kann man nicht bestimmte Körperteile vom lästigen Fett befreien. Außerdem wird durch oft zu eifrige Übungen das Herz und andere Organe angegriffen. Der „Sascha-Reduzierer“ wirkt direkt an den gewünschten Partien. Nach Gebrauch merken Sie das Blut an der Arbeit, wie es auf natürlichem Wege das überflüssige Fett ausschleudert. Diese kurze 5-Minutenbehandlung wirkt volle 2 Stunden nach. Sie können selbst beobachten, wie bei der Anwendung des „Sascha-Reduzierers“ Ihre Hüften, Brust, Schenkel oder Waden täglich schlanker werden. Eine bequemere Art, bestimmte lästige Fettenstellen zu vermindern und dadurch Gesundheit und Schönheit zu erlangen, gibt es nicht. **Zuviel Fett ist für die Gesundheit Gift, deshalb weg damit!** Sie erhalten unweigerlich Ihr Geld zurück, wenn Sie keinen Erfolg haben. Der „Sascha-Reduzierer“ kostet Mk. 6.— (Nachnahmeversand) und ist nur zu beziehen von der **Fabrik med. Apparate Dr. Ballowitz & Co., Berlin W 35 Abt. 20.**

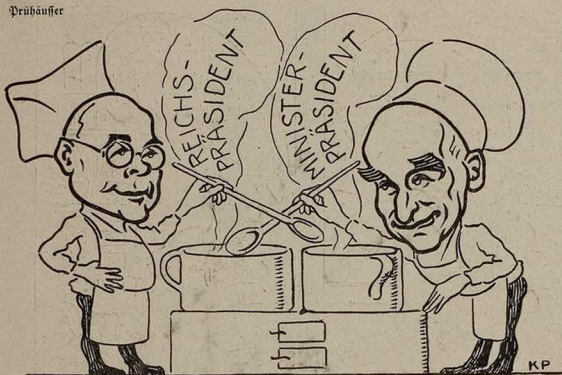
Hassia

DIE BLEGANTE FUSSBEKLEIDUNG
SCHUHFABRIK HASSIA A.-G. OFFENBACH A. M.

Bestellschein!
An die Fa. Dr. Ballowitz & Co., Berlin W 35 Abt. 20. Senden Sie mir sofort unter Nachnahme des Betrages 1 Sascha-Reduzierer.
Name:
Ort: Straße:

Reisende! Schützt Euer Geld!
Reise-Schecks der Banca Commerciale Italiana
sind das sicherste, einfachste und angenehmste Zahlungsmittel. Überall zahlbar bei Banken, Hotels etc. jeden Landes. — Informationen und Schecks durch: Bayer. Hypoth.-u. Wechselbank, München; Berliner Handelsges., Berlin; S. Bleichroeder, Berlin; Disconto-Ges., Berlin; Deutsche Bank, Berlin; Darmstädter & Nationalbank, Berlin; Intern. Schlafwagen-Gesellschaft, Berlin; Ente Nazionale Industrie Turistiche, Berlin und München





Preußisch-deutsche Einheitsküche

„Herr Kollega, darf ich Ihnen bei Ihrem Sippchen etwas helfen?“

Der feste Pol

„Was ist den meisten Deutschen wohl!“
 – So grübelt der Poet –
 „In heut'ger Zeit der feste Pol,
 Um den sich alles dreht?
 Was ist für sie das Wie? und Was?,
 Das Herz und Hirn bewegt,
 Das große Fragezeichen, das
 Bei Tag und Nacht ob'n' Unterlaß
 Die Neugier neu erregt?“

Ist das die hohe Politik?
 Das ew'ge Kampfgeschrei,
 Ob Monarchie, ob Republik
 Empfehlenswerter sei?
 Ist das Partei und Parlament?
 Der Streit, der unbeiret
 Mit jedem Tage frisch entbrennt,
 Wer heut' Ministerpräsident,
 Wer morgen Kanzler wird?

Ist das der Zweifel, der sie plagt,
 Was noch am Rhein geschieht?
 Ob Frankreich, wie es zugefast,
 Auch räumt das Ruhrgebiet?
 Ist das die Sorge um die Saar?
 Ist Danzigs Not der Grund?
 Der Warmatump? Das „heil'ge Jahr“?
 Der Garantiepakt? Oder gar
 Der weiße Völkerbund?

Was ist für sie das A und D,
 Um das sich alles dreht? ...
 So grübelt, bis die Sonne flob,
 Vergeblich der Poet.
 Da ruft sein Söhnchen aus Berlin:
 „Papa! Wasu die Müß?“
 Der feste Pol?? Ich kenne ihn:
 Am Tage ist's das – – Magazin,
 Bei Nacht ist's die – – Revue!“

Kiti

Der einsam brüdet...

Düster brüdet auf der Parkbank
 Tiefen Sinns ein müder Jüngling
 Seine Hand umkrampft das Bankholz
 Und sein Aug durchbohrt den Parkfank.

Ist er lebensüberdrüssig?
 Nach Genüssen und nach Küßen
 Steht er vor Revolverhüßen?
 Piff... paff... puff... Hier riecht es
 brenzlich.

Oder will er seinem Schwabing
 Durch höchst intensives Denken
 Neue Weltanschauung schenken
 Oder einen „Über-ismus“?

„Jüngling, blicke auf: die Sonne
 Spiegelt sich im Hefselober
 Wasser und in immerfroher
 Dunttheit blüht der Lenz am Weiber.“

Da... er spricht: „Verstumme, Fremdling!
 Oder – fang mir Du das Kautbiter,
 Dessen Käfig – sieben Zeichen! –
 Leer im neuen – Kreuzworträtsel!“

Nichard Kies

Vom Tage

Wembley hat zur Ausgleichung seiner
 vorjährigen Unterbilanz verschiedene neue
 und ganz sicher wirkende Attraktionen in
 Vorbereitung, vor allem eine glanzvolle Dar-
 stellung des ersten Sündenfalles mit groß-
 artigen elektrischen Beleuchtungseffekten.

Durch Aufnahme dieser seinen Nummer
 geht eine empfindlich klaffende Lücke ihrer
 künstlichen Ausfüllung entgegen, nachdem das
 Paradies die einzige britische

Kolonie war, welche 1924 noch keine
 würdige Vertretung gefunden hatte. Gleich-
 zeitig soll sie nicht nur den Hauptanziehungs-
 sondern auch den allegorischen Mittel-
 punkt von Wembley bilden. Der Baum der
 Erkenntnis, dessen verführerische Äpfel in
 Wirklichkeit aus gefärbten Glühbirnen be-
 stehen, weist darauf hin, daß der Schein
 trägt und nicht alles Gold ist, was
 glänzt. Adam persönlich kann als ältester
 Nepräsentant der Berufsklasse der Garan-
 tiefondszöchner gelten. Denn er erlebte als
 erster auf der Welt einen großen Her ein-
 fahl. Der Unterschied zwischen dem Stamm-
 vater und seinen heutigen britischen Nach-
 kommen ist lediglich darin zu erblicken, daß
 Adam nur einmal hereinfiel!

J. A. Somas

Palmström t

Mit zunehmendem Alter macht Palmström
 sich das Vergnügen,
 Infinitive in die Partizipial-Konstruktion
 zu biegen.
 Er schreibt also nicht nach „Essen“, sondern
 nach „Geessen an der Ruhr.“
 Er kennt auch kein „Bingen“, sondern
 „Gebungen“ nur.
 Doch will die Post nur die gewohnte
 „Mennform“ verstehen
 Und läßt die Briefe zurück an Herrn
 „Palmgeströmt“ gehen.
 Dieter zieht daraus den Schluß, der
 Vergangenheit anzugehören
 Und fängt einfach, um nicht als
 Anachronismus das Zeitbild zu stören.

Gee Schmidt

S. Nschemin



Möglichkeiten

Er: „Ah – bin ich Ihnen nicht im letzten
 Sommer irgendwo begegnet?“
 Sie: „Sehr wahrscheinlich sogar, ich war
 im August vorigen Jahres dort!“

Feuer breitet
sich nicht aus,
hast du
MINIMAX
im Haus!

MINIMAX
Berlin W 8

U. d. Linden 2
Cöln, Stuttgart, Hamburg,
Zürich



Feuer breitet
sich nicht aus,
hast du
MINIMAX
im Haus!

MINIMAX
Berlin W 8

U. d. Linden 2
Wien, Prag, Stockholm,
Valparaiso



Wieder Nerven,
liebes Kind
Nimm Satyrin!

Ich kenne keine Krisen mehr, seit
dem ich Satyrin gebrauche, das Prä-
parat gegen **körperliche u. nervöse**
ERSCHÖPFUNGZUSTÄNDE.

Jugendfrische,
Lebensfreude kehren zurück!
Fordere in der Apotheke aber ausdrücklich:
Satyrin-Silber für die Frau
Satyrin-Gold für den Mann



Damenbart
lästige Haare

am Gesicht und am Körper,
entfernt rasch und sicher überflüssige
Rino-Depilatorium

Preis von 100 Stücken Best.-Nr. 100
Zu haben in Apotheken, Drogerien und
Rth. Schubert & Co. A. W. Weinböck-Druck

Die Frau

von Dr. med. H. P. Pauli.
Mit 76 Abbildungen. Inhalt:
Periode, Ehe u. Geschlechts-
trieb, Krankh. Abwech. v. d.
natürl. Geschlechtsempf.,
Schwangerschaft, Verhüt. u.
Unterbrechung derselben,
Wochenbett, Pflege d. Säugl.,
Pronatit, Geschlechtskrankhei-
ten, Wechselsjahre. Preis
3.50 Goldmark und Porto.
R. Döckmann, Kassatz Nr. 212

Dr. Kom's
Yohimbin
Tabletten
köhnen
20 50 1000/1.

Servierrogenskräftigungsmittel bei Nervenschwäche
Männlich: Schützler's, Sonnen-
u. St. Anna-Apotheke, Nürnberg;
Möhren-Apoth. Berlin;
Belevue-Apotheke, Potsdam-
merplatz; Victoria-Apotheke,
Friedrichstraße 19, Breslau;
Naschmarkt-Apotheke, Ollai;
Hirsch-Apoth. Dresden; A.
Löwen-Ap. Frankfurt a. M.; Rosen-
apoth. Halle; Löwen-Ap.
Hamburg; Internation. Apoth.
Hannover; Hirsch-Apotheke,
Königsberg; Fr. Mann-Apoth.
Leipzig; Engel-Apoth. Magde-
burg; Victoria-Apoth. Stutt-
gart; Hirsch-Apotheke Prag;
Adams-Ap. Wies IX; Apoth.
z. Maria, Währingerstr. 18
Dr. Fritz Koch, München 70
"Ich habe sie nur bewirkt, ihr Koch!"

Dr. Kom's
Yohimbin
Tabletten
köhnen
20 50 1000/1.

Schriftstellern
bietet die **Verlags-**
buchhandlung **Geleit**
z. Veröffentl. ihrer Arbeiten
in Buchform. Anfrag. an:
"A.17" A. A. Hasenstein
& Vogler, A.-G., Leipzig.

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nerven-
errüftung, verbunden mit
Schwinden der besten Kräfte.
Wie ist dieselbe vom ärztl.
Standpunkte aus ohne wer-
tlose Gewasmittele zu be-
handeln und zu heilen?
Prätigekrönte Werk, nach
neuesten Erfahrungen be-
arbeitet. Wervvoller Ratgeber
für jeden Mann, ob jung
oder alt, ob noch gesund
oder schon erkrankt. Gegen
Einsendung von M. 2.— in
Briefen. zu bez. von Verlag
Börsenau, Genf 66 (Schweiz)

CHIRUR
gische, hygien. electr.
Arr. Preisl. grat. Jos. Maas
& Co. G. m. b. H. Charlotten-
burg 19, Hardenbergstr. 40

Gute Bücher
aus lit. werv. Werke, z. T. zu
bes. herabg. Preisl. 5. Antiqu.
Müller, München 2, Amalienstr.

Arterien-
verkalkung

wird zum Stillstand und
die beängstigenden Sympto-
me werden zum Ver-
schwinden gebracht durch
ein in der ärztlichen Fach-
presse und von Autori-
täten auf Grund klinischer
Versuche besons
empfohlens Mittel. Ver-
langen Sie klinische Be-
richte u. Literat. kostentl.
Sarsa,
chem. plantan, G. m. b. H.,
Berlin-Friedenau 35

DE

4ling
Seife

Für
rischduftende, gesunde und zarte Haut.

Velour-Hüte
die grosse Mode
in allen Farben
A BREIER
München / Weinstr. 6
Kaulingerstr. 2,5

Erri

Bitte

halten Sie darauf, daß in Ihrem Haus nicht
unnützig Geld für minderwertige Schuhcreme
ausgegeben wird. Die edelsten und feinsten
Leder werden von Kemner nur mit **Erri**
behandelt. — Besonders kann **Erri**-Leder-
creme empfohlen werden, weil sie das
Brüßigwerden des Leders verhindert.

Haben Sie sich Erri
einbäumen lassen.

